

Notesel- Kurier



!!!! PFLEGESTELLEN GESUCHT !!!!

Wir suchen nach wie vor **DRINGEND** Pflegestellen, um weiter arbeitsfähig zu sein. Im Moment können wir nicht einmal Tiere aus Fortnahmen durch die Veterinärbehörden aufnehmen. In diesen Fällen kann daher durchaus die Euthanasie der einzige Ausweg aus der schlechten Haltung für diese Tiere sein.

!!! ENDPLÄTZE GESUCHT !!!

Wir suchen für all unsere Vermittlungstiere in unseren Pflegestellen Endplätze. Bevor Sie auf den freien Markt oder zum Schlachthändler gehen, schauen Sie sich unsere Tiere bitte an. Nur wenn wir diese Tiere vermitteln, können wir anderen Tieren helfen und sie vor Tierquälerei, Vernachlässigung oder Euthanasie retten – Tiere, die ohne mitleidserregende Verkaufsanzeigen unbemerkt leiden und sterben ohne Chance auf Hilfe.

!!! TRANSPORTHELPER GESUCHT !!!

Wir suchen **DRINGEND** Menschen mit Zugfahrzeug und Pferdehänger, die Zeit und Lust haben, Esel und Mulis aus Fortnahmen und Abgaben in die Pflegestellen zu fahren. So könnten wir den regionalen Mangel an Pflegestellen durch Transportmöglichkeiten ausgleichen.

!!!HELPER FÜR VORORTBESUCHE GESUCHT!!!

Wir suchen **DRINGEND** Helfer für die Durchführung von Vorortbesuchen bei Interessenten unserer Tiere, um bei Suchanfragen zeitnah reagieren und unseren Tieren alle Chancen für eine Vermittlung geben zu können. Es geht in erster Linie um Datenerfassung, aber auch um Beratung vor Ort.

April 2019

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 71-8 71 78 73 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen,

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 26 911, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Gerhard Has, Beisitzer

29494 Trebel
Telefon: 0174-971 29 56, 058 48—98 17 23 6 , E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermitteltler Tiere, Vorortbesuche

Anja Kewald, Beisitzerin

E-Mail: a.kewald@ noteselhilfe.org
Öffentlichkeitsarbeit

Online-Boutique

Lothar Zorn
E-Mail: zornlothar73@gmail.com

Wolfsbeauftragte

Uta Over
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.
www.tierschutzbund.de

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Mitgliederversammlung	4
Außerhalb des Protokolls	17
Argumentationshilfe zum Thema Esel als Herdenschutztier in Deutschland"	17
Emily und Hummel, die Wilde und der Zwerg	18
Pferd plus Esel durch zwei gleich Muli...	21
Termine	22
Seit 1996 leben auf dem Hof Ponys und Esel...	23
Unsere Vermittlungsmulis	25
Neues vom Vorstand	26
Muli Georg und die Kleiderspende— „Platz schaffen mit Herz“	27
Ablauf Studie „Wirksamkeit von Tetanus-Impfungen bei Eseln“	29
Titerbestimmung im Praxistest	30
Tutoren (Berater/innen) gesucht	31
Modern, dynamisch, informativ— unser Internetauftritt passt nun wieder...	33
Stellenausschreibung	33
Was wurde aus ... Ceres?	34
In Andenken an Jessie	35
Einladung mit Mitglieder- und Pflege-Stellentreffen	36

Vorwort

„Warum ein Maultier? (Auszug aus dem Flyer der Noteselhilfe „Maultier/Maulesel“)

Suchen Sie ein Reittier, mit dem Sie auffallen, weil so etwas noch niemand hat und haben Sie noch keine Erfahrungen mit Pferden und Eseln gesammelt?

Haben Sie keine Zeit oder Geduld für eine fundierte Ausbildung für sich und ihr Tier?

Ist Ihnen ein Pferd zu teuer und ein Esel zu billig?

Ist Ihnen ein Pferd zu groß und stürmisch, ein Esel zu eigensinnig?

Dann tun Sie sich und dem Muli einen Gefallen, kaufen Sie kein Muli! Mulis sind keine Kuscheltiere!

Auf den folgenden Seiten haben wir Erfahrungsberichte von Mitgliedern der Noteselhilfe veröffentlicht, die ein Muli besitzen/betreuen. Es soll keinesfalls der Eindruck entstehen, dass Mulis grundsätzlich störrisch und schwer zu händeln sind. Mulis sind speziell! Sie haben, verallgemeinert, ein charakterstarkes Wesen mit einem sehr guten Gedächtnis und hoher Intelligenz. Langeweile bekommt ihnen gar nicht; sie möchten beschäftigt werden, sowohl körperlich wie auch geistig.

Bei der Noteselhilfe warten augenblicklich die Muli-Wallache Cadichon, Fred und Max in ihren jeweiligen Pflegestellen auf ein neues Zuhause bei Menschen, die bereit sind, Zeit in die Ausbildung von Mensch und Tier zu investieren.

Umfangreiche Informationen enthält der bereits o.g. Flyer der Noteselhilfe „Maultier/Maulesel“, der über die eMail-Adresse info@noteselhilfe.org angefordert oder kostenlos im PDF-Format per Download unter <https://www.noteselhilfe.org/wp-content/uploads/2019/02/2015Maultier.pdf> zur Verfügung

steht.

Sie wollen „trotzdem“ ein Maultier? Dann lassen Sie sich nicht vom Kauf abhalten ...

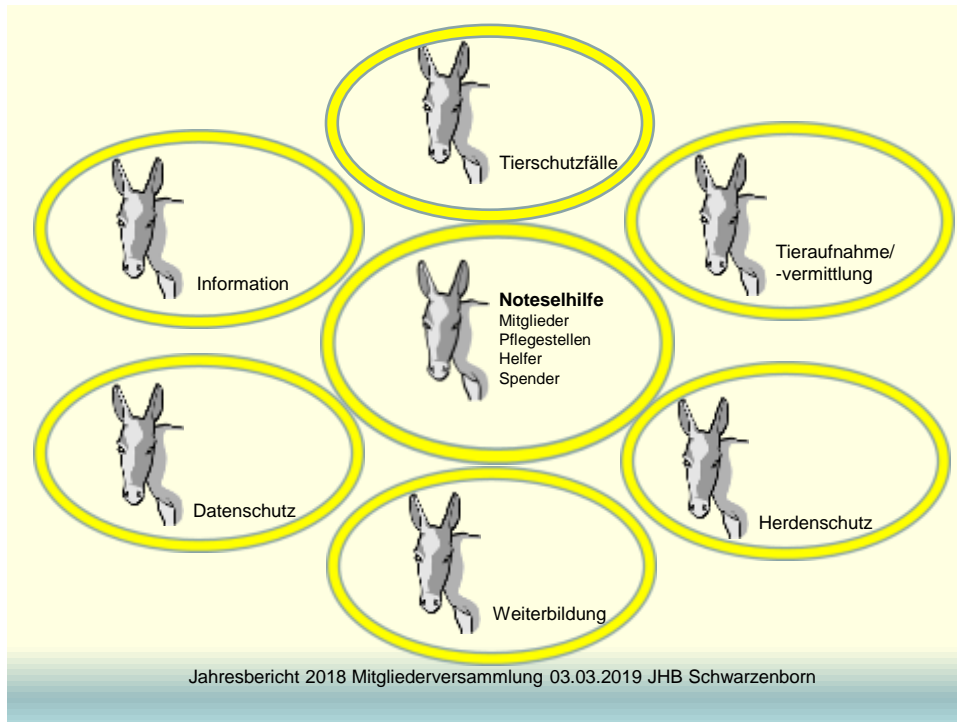
Protokoll der Mitgliederversammlung 03.03.2019 Jugendherberge Schwarzenborn

1. Beschlussfähigkeit der anwesenden Mitglieder

Die anwesenden Mitglieder sind beschlussfähig (Teilnehmer siehe Teilnehmerliste).

2. Abstimmung über Änderung der Tagesordnung

Der Bericht über die Onlineboutique wird auf die Tagesordnung aufgenommen.
Der Beschluss erfolgt mit 19 Stimmen dafür und einer Enthaltung.



3. Jahresbericht von Heike Wulke

Zu Beginn möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen Mitgliedern, Helfern, Pflegestellen, Spendern und Unterstützern bedanken, die uns auch im letzten Jahr die Treue gehalten und unsere Arbeit unterstützt haben. Ohne das Engagement so vieler Menschen wäre unsere Arbeit mit dem Umgang, den sie mittlerweile erreicht hat, gar nicht möglich. Denn wir sind kein kleiner Tierschutzverein mehr, der mal irgendwo einen Esel rettet. Wir sind mittlerweile in der Tierschutz- und Eselszene eine gestandene, akzeptierte und respektierte Institution mit einer Menge Verantwortung.

Unsere Aufgaben waren auch im letzten Jahr wieder vielfältig.

Die Noteselhilfe in Zahlen:

Mitglieder per 31.12.2018: 258 (31.12.2017-245)

Mitglieder aktuell 259

Neue Mitglieder: 24

Austritte: 7

Verstorben: 2

Ausschlüsse wegen nicht bezahlter Mitgliedsbeiträge: 2

Im letzten Jahr haben wir viel bewegt und sind einige Themen intensiver angegangen – wie man so schön sagt: „Aus gegebenen Anlass“.

Seit einigen Jahren beschäftigt uns die Problematik des Einsatzes von Eseln als Herden-

schutztiere gegen den Wolf.

Flyer, Rundschreiben an verantwortliche Institutionen etc. brachten leider nicht den gewünschten Erfolg.

Auf jede Pressemitteilung, die in regionalen oder überregionalen Zeitschriften erschien, haben wir sofort mit Leserbriefen und/oder Gesprächen mit den Autoren reagiert, Richtigstellungen gefordert. Es gab unzählige Telefonate mit Wolfsbeauftragten der Länder, mit Veterinärbehörden und den verschiedenen Zuchtverbänden für Schafe, Ziegen und Rinder. Die Zuchtverbände selbst konnten wir mit unseren Argumenten davon überzeugen, dass Esel zum Herdenschutz nicht geeignet sind. Bei den einzelnen, vor allem kleinen Schäfern, die keinem Verband angehören, sieht es leider ganz anders aus. Aus diesem Grund haben wir Ende 2018 eine Werbeoffensive gestartet und durch ein Werbebüro Rollups entwerfen lassen, die fortan auf möglichst jeder Veranstaltung, auf der unsere Mitglieder vertreten sind, aufgestellt werden sollen. Nach 2 Einsätzen Anfang Januar können wir feststellen, sie verfehlen unser Ziel nicht. Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) hat nach vielen Gesprächen ebenfalls endlich ihren Standpunkt zum Thema veröffentlicht und rät vom Einsatz der Esel zum Herdenschutz ab.

Auch in diesem Zusammenhang betrachtet war ein wichtiger Meilenstein die Überarbeitung der „Empfehlungen zur Haltung von Eseln“ vom Niedersächsischen Umweltministerium. Dazu trafen sich im September u.a. Vertreter der NEH, der IGEM, des DZE, des Deutschen Tierschutzbundes, des Zoos Hannover, der TVT und ausgewählte Tierärzte in Hannover zum Arbeitsgespräch. Viele von uns schon lang gewünschte Änderungen wurden aufgenommen. So wird zukünftig die Mindestgröße des ständig zur Verfügung stehenden Auslaufes erhöht auf 500 m² für 2 Tiere, zzgl. 150 m² für jedes weitere Tier. Die staunässefreie Fläche vor dem Stall muss nun generell mindestens 150 m² betragen. Und ein weiterer wichtiger Satz lautet: „Esel sind als Herdenschutztiere gegen den Wolf nicht geeignet.“ Mit der Veröffentlichung der neuen Broschüre rechnen wir Ende April.

Auch dem Thema Weiterbildung haben wir uns letztes Jahr intensiv genutzt.

Mehr zur Zufall erfuhren wir von einer Weiterbildung für Tierärzte, durchgeführt von vetpd in der Tierklinik Hattersheim. Nur leider drohte die Veranstaltung gestrichen zu werden, da die Zahl der Interessenten sehr übersichtlich war. Aus diesem Grund haben wir entschieden, teilnehmende Tierärzte zu fördern. 10 Tierärzten haben wir die Kosten vollständig erstattet – 1000 Euro/Tierarzt. 2 weiteren haben wir einen Zuschuss von 250 Euro gewährt. Im Gegenzug haben sich diese Tierärzte bereit erklärt, für Fachfragen zukünftig zur Verfügung zu stehen. Fazit der Veranstaltung: begeisterte Tierärzte, die sehr viel Neues gelernt haben und somit sicher vielen Eseln eine bessere Behandlung ermöglicht wird. Das praktische Beispiel war zeitnah Eselwallach Anton, der wegen eines Fesselbeinbruchs eingeschläfert werden sollte. Nach Rücksprache mit den englischen und deutschen Tierärzten wurde Anton operiert und tobt mittlerweile wieder fröhlich über den Auslauf. Einer anderen Stute drohte der Tod aufgrund massiver Futtereinlagerung im Darm. Alle bekannten Behandlungsmethoden schlugen fehl. Nach Rücksprache der behandelnden Ärzte mit Teilnehmern und den Referenten der Weiterbildung konnte auch diesem Tier das Leben gerettet werden. Allein diese beiden Beispiele zeigen, dass sich die Investition gelohnt hat.

Unser Fachkompetenzteam an Tierärzten wurde auch durch die unermüdliche Arbeit von Dr. Stefan Plank erweitert, wengleich es doch mühevoller ist als angenommen, Tierärzte dafür zu gewinnen. Mehrere Anzeigen in Fachzeitschriften für Tierärzte sowie Artikel im Noteselkuriert und der Eselpost wurden dazu veröffentlicht. Mittlerweile haben sich 14 Tierärzte registrieren lassen.

Die Chance zur eigenen Weiterbildung nahmen 30 Mitglieder der NEH wahr mit der Teilnahme am Kurs Erste Hilfe am Esel auf dem Eselhof der Familie Wulke. In 1,5 Tagen wurde in Theorie und Praxis gelehrt, was bei verschiedenen Notfällen zu tun ist, bis der Tierarzt

kommt.

Ein weiteres Thema war, wie in vielen Unternehmen und Vereinen, der Datenschutz. Durch das Inkrafttreten der DSGVO im Mai letzten Jahres kam auch auf den Vorstand sehr viel Arbeit zu. Unsere Bestandsdaten mussten analysiert und bereinigt werden, Formulare und Homepage angepasst werden. Dazu haben wir uns professionelle beratende Unterstützung geholt, denn Fehler im Datenschutz können sehr teuer werden. Trotzdem wurden Ressourcen in Größenordnungen dafür verwendet, die uns in der aktiven Tierschutzarbeit fehlten. Im Ergebnis können wir allen versichern, dass die persönlichen Daten gesetzeskonform und sicher gespeichert werden. Offen ist noch die Datenschutzbildung aller, die direkten Zugriff auf die Daten haben. Aufgrund unserer dezentralen Organisationsstruktur wird diese im virtuellen Raum zeitnah durchgeführt.

Im letzten Jahr haben wir begonnen, uns auch auf das Gebiet der Forschung zu begeben. Grund dafür war u.a. die Tatsache, dass es keine Studien und verlässlichen Aussagen gibt, wie lange bei Eseln der Tetanusschutz nach der Grundimmunisierung hält. Da Impfungen jedoch für viele Tiere eine enorme Belastung sind, wäre es doch gut, könnte man diese minimieren.

Aus diesem Grund haben wir eine entsprechende Studie angestoßen, die wir als Verein völlig eigenständig durchführen. Ziel und Hoffnung der Studie ist, eine Aussage über die Wirkungszeit der Impfungen treffen zu können, ggf. in Abhängigkeiten verschiedener Parameter.

Dazu wurden und werden Esel gesucht, die mindestens korrekt grundimmunisiert sind. Vor der nächstfälligen Impfung soll bei den Testtieren der Titer bestimmt werden. Die Untersuchungsutensilien haben wir im Januar diesen Jahres vom Hersteller erhalten. Bei ausreichendem Titerwert soll auf eine Impfung verzichtet werden. Die betreffenden Tiere werden dann in kurzen Zeiträumen immer wieder überprüft. Die Tierärztkosten für diese Tiere übernimmt natürlich der Verein. Studienteilnehmer können sich bei Eszter Takar registrieren lassen und bekommen alle Unterlagen und Infos zugeschickt. Bei ihr laufen dann auch alle Untersuchungsergebnisse zusammen.

Diskussion

- Hattersheim

Bezüglich der Informationen von der Fortbildung in Hattersheim bietet Sophia Bardenhagen an, die Übersetzung der Folien aus der Fortbildung bei ihrer Tierärztin anzufragen.

- Titerbestimmung

Es wurden 100 Tests bestellt, an denen Tiere teilnehmen können, die korrekt grundimmunisiert wurden und bei denen die nächste Impfung fällig wäre. Wenn dann der Test ergibt, dass noch ein ausreichender Schutz besteht, soll nicht nachgeimpft und dann alle 6 Monate nachgetestet werden. Es muss noch geklärt werden, wie die Lösung, die für die Titerbestimmung nötig ist, an die verschiedenen Teilnehmer aufgeteilt werden soll. Interessenten sollen sich bei Eszter Takar unter tetanus@noteselhilfe.org anmelden, sofern die nächste Tetanusimpfung bei den eigenen Tieren ansteht.

4. Jahresbericht von Petra Fähnrich (Pflegestellen)

Unsere Pflegestellen haben in 2018 hervorragende Arbeit geleistet. Dafür möchten sich die Pflegestellenbetreuer Doro und Petra recht herzlich bedanken.

Der eingeschlagene Weg Infos über WhatsApp zu bekommen hat sich bewährt.

Leider hat sich die Fotoqualität nicht verbessert und so wurde im Herbst der Weg eingeschlagen Profifotografen zu beauftragen. Dieser Weg gestaltet sich gerade etwas schwierig, geeignete Fotografen zu finden bzw. das Winterwetter hat uns ein wenig ausgebremst. Wir arbeiten daran.

Wie immer brauchen wir Fotos im ganzen, von der Seite, nicht von oben oder unten fotografiert. Die Fotos müssen ansprechend und aussagekräftig sein. Sollte Bedarf bestehen

können Kameras bei uns angefordert werden.
Gute Fotos erhöhen die Möglichkeit Tiere zu vermitteln.
Vermittelt wurden in 2018 24 Tiere. (2017 :22 Tiere).
Aufgenommen wurden 2018: 26 Esel(davon 2 Rückläufer) und 2 Mulis in unseren Pflege-
stellen.(2017 : 20 Tiere).

Fast alle unserer Pflgetiere haben eine Rehevorgeschichte. Leider haben viele Interessenten deshalb Bedenken, diese Tiere zu übernehmen . Andere Interessenten brauchen noch Monate, um ihre Stallungen den entsprechenden Haltungsbedingungen anzupassen.

Die meisten Hilfesgesuche erreichten uns zum Ende des Jahres und die Suche nach einer passenden Pflegestelle beginnt. Aufgrund von geänderten Stall bzw. Lebenssituationen hatten wir nur 29 Ganzjahres- Pflegestellen zur Verfügung, davon sind aktuell 11 besetzt. Die verbliebenen 18 Pflegestellen sind entweder von den zu fahrenden Km oder von der Art der Tiere (Hengst bzw. Frühkastrat oder Muli) unpassend. Fakt ist, wir benötigen mehr Pflegestellen, die die Möglichkeit haben, Frühkastraten oder Mulis aufzunehmen. Für die Mulis müssen keine Esel vorhanden sein, Pferde bzw. Ponys passen dazu viel besser.

Aktuell stehen auf unserer Warteliste noch 26 Esel (davon 10 Hengste) und 3 Mulis.

Wer wagt den Schritt und wird Pflegestelle? Information dazu gibt es gerne von Petra. Einfach anrufen und unverbindlich darüber reden. Tel. 0231/96 98 73 20 oder 01515 3764605



Diskussion

- **Pflegestellenpauschale**
Es wird, wie im letzten Jahr, darüber nachgedacht, ob es sinnvoll sein könnte, die Pflegestellenpauschale von 30,- € zu erhöhen, um mehr Pflegeplätze zu finden.
- Es könnte laut den Mitgliedern auch sinnvoll sein, freie Pensionsplätze für Esel an die Leute auf der Warteliste zu kommunizieren, damit die Besitzer selbst entscheiden können, ob sie auf einen Pflegestellenplatz warten oder gegen Bezahlung den Esel in Pension geben wollen.

5. Jahresbericht von Gerhard Has (Vorortbesuche, Nachkontrollen)

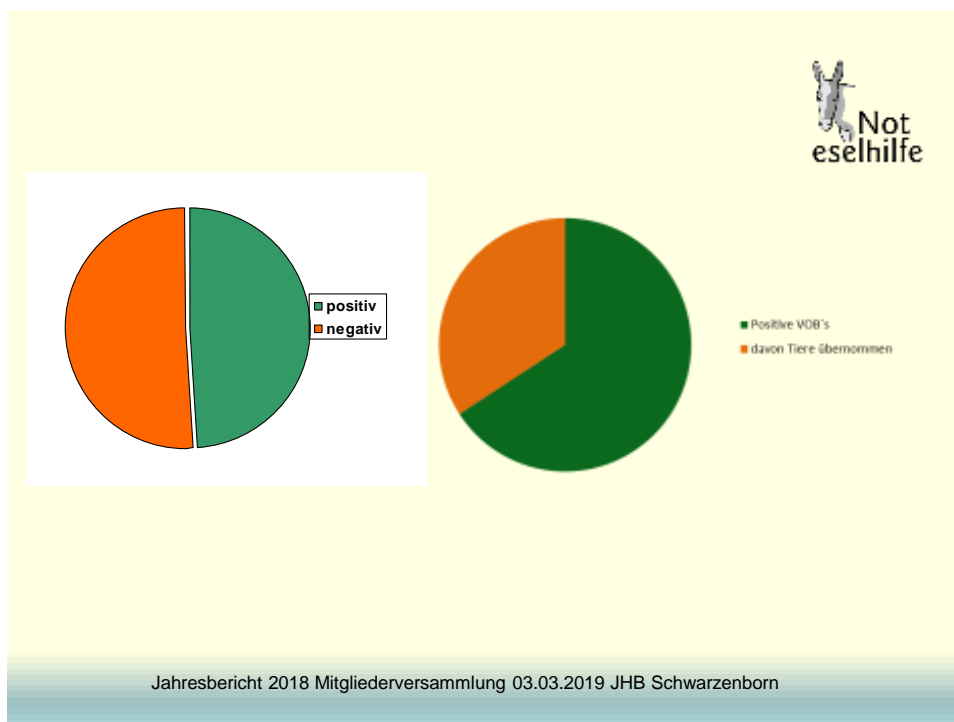
Das Wichtigste zuerst: von den im letzten Jahr vermittelten Tieren musste kein Tier aufgrund der erfolgten Nachbesuche zurückgenommen werden.
In wenigen Fällen bedurften Haltungsbedingungen und Fütterung trotz positiver Vorortbesichtigung der Korrektur.

Insgesamt 51 Vorortbesichtigungen haben unsere Mitglieder ehrenamtlich und bereitwillig vorgenommen (allen dafür ein großes Dankeschön!).
Leider sind das keine 51 Vermittlungen, was aber in unserer Situation fast nicht anders sein kann.

Die Bewerbung eines Interessenten, Tiere von uns zu übernehmen, müssen wir in jedem Fall erst einmal ernst nehmen, darauf eingehen und eine Vorortbesichtigung wie im Tierschutz üblich vornehmen.

Dann erst stellt sich heraus, ob die Haltungsbedingungen den von uns zugrunde gelegten „Empfehlungen für die Haltung von Eseln“ genügen, wenn nicht, ob sie durch Verbesserungen zu erreichen sind und ob Anfänger in der Eselhaltung bereit sind, einen Grundlagenkurs zu besuchen, um kennenzulernen, dass Esel keine kleinen Pferde mit langen Ohren sind, in die man alles hineinstopfen kann.

Da redumal die cher Verletzten 25 positive gungen. Interes haben 24 übernom-



ziert sich schon Anzahl möglichen Vorortbesichtigungen. Immerhin 13 Tiere von uns men!

Also bitte nicht auf den Vorstand schimpfen, wenn der Weg umsonst war – die abenteuerlichsten Bewerbungen sortieren wir schon im Vorhinein durch Gespräche am Telefon oder Mails aus. Und für 24 Tiere, die ein neues, gutes, geprüftes eselgerechtes Zuhause gefunden haben, hat sich doch auch ein vergeblicher Aufwand gelohnt!

Weitere Nachkontrollen stehen bei allen Tierschutzfällen an, die uns gemeldet werden. Kommt es zu unserer Anzeige an das Veterinäramt, sind die Veterinärämter noch nicht einmal verpflichtet, uns den Eingang der Anzeige zu bestätigen – geschweige denn uns mitzuteilen, was wann an den Haltungsbedingungen verändert wurde. Auch da müssen wir unsere Mitglieder bitten, u.U. mehrfach Nachkontrollen durchzuführen.

Nicht zu unterschätzen sind die telefonischen Nachkontrollen im Abstand von ein bis drei Jahren bei den Übernehmern der Tiere. Die wenigsten melden uns den Tod ihres Tieres (auch wenn sie das nach dem von ihnen unterschriebenen Übernahmevertrag eigentlich sollten, erst recht, wenn eine Euthanasie ansteht).

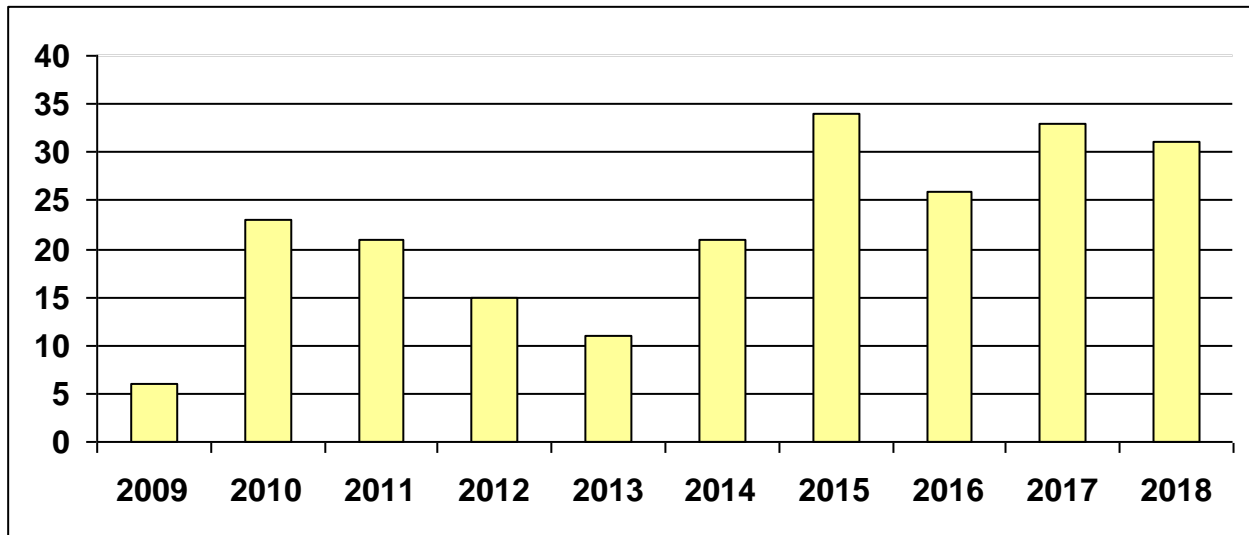
Wer den Vorstand bei diesen telefonischen Nachkontrollen unterstützen kann, ist herzlich willkommen! Keine Angst – es sind durchweg freundliche Telefongespräche von Eselhalter zu Eselhalter.

Diskussion

- Es gibt die Anmerkung von Anke Bergmann, dass es wünschenswert wäre, dass diejenigen, die die VOB machen, ein Feedback darüber bekommen, wie es mit diesen Plätzen / Interessenten weitergeht (auch wenn dort keine Tiere hin vermittelt werden).
- Es gibt die Anmerkung von Christine Möller, dass die Kommunikation bei Anfragen nach Tieren auf der Warteliste verbessert werden könnte.

6. Jahresbericht von Thomas Bardenhagen (Tierschutzfälle)

Als Bestand an Tierschutzfällen hatte die NEH im vergangenen Jahr 31 Fälle auf dem Tisch.



Letztlich abgearbeitet konnten 16 Fälle werden. Gegenüber dem Jahr 2017, in dem letztendlich nur 3 Fälle erledigt werden konnten, stellt dies eine erfreuliche Steigerung dar. Neu hinzugekommen sind 2018 achtzehn Fälle.

Hinsichtlich der im letzten Jahr erledigten Tierschutzfälle ist folgendes anzumerken: in sieben Fällen wurden die Esel aus der beanstandeten Haltung in eine neue Haltung übergeben, in einem Fall fand ein Tier Aufnahme bei der NEH und in den verbliebenen acht Fällen wurden nach Auflagenerteilung durch die zuständigen Veterinärämter die Haltungsbedingungen der Tiere verbessert, so dass man mit Fug und Recht sagen kann, dass die NEH sich recht erfolgreich für die Belange der Tiere eingesetzt hat. Aktuell befinden sich noch 15 Tierschutzfälle in der Bearbeitung.

Das größte Problem bei den Tierschutzfällen liegt darin, dass unsere Möglichkeiten der Überprüfung der beanstandeten Tierhaltungen sehr begrenzt sind. Wie in den vergangenen Jahren bereits hervorgehoben fehlt es nach wie vor an entsprechend kompetenten Mitgliedern der NEH, die sich in räumlicher Nähe der Tierhaltung befinden, um so fachkundig feststellen zu können, ob mitgeteilte Missstände auch tatsächlich abgestellt werden. Mit diesem Problem sehen wir uns unverändert konfrontiert. Was nützt es uns, wenn wir die Veterinärämter in die Spur schicken oder an den betreffenden Halter unmittelbar herantreten, wenn nach einer angemessenen Zeit eine Kontrolle der Haltungsbedingungen ausbleibt. Hier kann nur eine Inaugenscheinnahme vor Ort ein zutreffendes Bild ermöglichen. Darauf, dass die Veterinärämter uns von sich aus die erforderlichen Informationen nicht zukommen lassen, muss ich wohl nicht erneut hinweisen.

Vor diesem Hintergrund appelliere ich an alle Mitglieder, sich im Interesse der Tiere aktiv einzubringen, also die eine oder andere Kontrolle vor Ort durchzuführen.

In Sachen Verbandsklagerecht für gemeinnützige Vereine und Organisationen kann ich noch keinen neuen Sachstand vermelden. Hier sind nach wie vor die Gesetzgeber in den einzelnen

Bundesländern gefordert, die berechtigte Forderung der Verbände nach einem eigenen Klagegerecht nunmehr auch umzusetzen.

Zum Schluss habe ich noch eine Bitte:

zur Zeit lastet die gesamte Bearbeitung der Tierschutzfälle allein auf den Schultern von Percia Hanke. Die erhoffte Zusammenarbeit mit Sabine Katzer, die ebenfalls Rechtsanwältin ist und sich bereit erklärt hatte, uns bei den Tierschutzfällen tatkräftig zu unterstützen, hat sich nicht so entwickelt, wie es angedacht war. Deshalb möchte ich die Mitglieder auffordern, sich entweder selbst mit einzubringen oder aber darüber nachzudenken, ob es im Freundes- oder Bekanntenkreis möglicherweise ein Rechtsanwalt o.ä. gibt, der/die uns bei unserer Arbeit unterstützen könnte.

Diskussion

- Es werden Rechtsanwälte gesucht, die ehrenamtlich die NEH unterstützen können. Textbausteine und Gerichtsurteile für die Anzeigen sind vorhanden.
- 18 Anzeigen von Percia alleine im Jahr 2019.
Themen: Einzelhaltungen, Haltungen ohne Unterstand, keine Auslaufläche, Fehlfütterung, usw.
- Vorgehen, bei Verdacht auf tierschutzrelevante Haltungen:
 - ⇒ Fotos machen und mit Adresse der Haltung an die NEH melden
 - ⇒ NEH versucht Kontakt mit den Haltern aufzunehmen
 - ⇒ Falls dies nicht hilft, geht Anzeige über Percia an das Veterinäramt

7. Jahresbericht von Katja Scherer (Öffentlichkeitsarbeit)

Es gibt in der Öffentlichkeitsarbeit folgende unterschiedliche Bereiche:

Infohefte / Artikelveröffentlichungen (Newsletter, Noteselkurier, Flyer)

Presseberichte (TV, regionale Tageszeitungen, usw.)

Veranstaltungen

Online-Plattformen (Webseite, facebook, usw.)

Sonstiges

Infohefte / Artikelveröffentlichungen

Newsletter

Unser Newsletter ist in 2018 vier Mal erschienen. In diesem Infoblatt berichten wir über aktuelle Tier-Notfälle oder akute Vereins-Themen (z. B. Pflegestellen gesucht, Endplätze gesucht, Helfer gesucht oder Spenden gesucht). In 2018 haben wir vor allem Endplätze gesucht.

Noteselkurier

Auch in 2018 konnten wir in unseren Ausgaben des Noteselkuriers wieder tolle Beiträge veröffentlichen. Im Noteselkurier können Mitglieder sich selbst oder ihre Erfahrungen rund um das Thema Esel oder Mulis präsentieren. Dieses Heft wird sowohl den Mitgliedern als auch Freunden/Interessenten und Helfern der NEH sowie der Presse zur Verfügung gestellt. In vier Ausgaben haben wir darin im Jahr 2018 ausführlich über unsere Vereinsarbeit berichtet. Artikel oder Themenwünsche von Mitgliedern werden auch weiterhin gerne entgegen genommen und in einer der nächsten Ausgaben berücksichtigt.

Eselpost (IGEM)

In allen Ausgaben der Vereinszeitschrift „Eselpost“ der IGEM gab es 2018 einen Artikel über die Arbeit der Noteselhilfe.

Flyer

Unsere Infolyer (Broschüren) gibt es zu vielen verschiedenen Themen rund um die Eselanschaffung und -haltung. Die Flyer können gerne von jedem Interessenten beim Vorstand angefordert werden. Sie können an interessierte Eselhalter weitergereicht oder in Tierheimen, Tierarztpraxen oder in regionalen Pferdefachmärkten (z. B. Krämer, Equiva, Loesdau usw.) ausgelegt werden. Sie liegen auch hier bei der Mitgliederversammlung und bei Veranstaltungen der Noteselhilfe für interessierte Mitglieder /Interessenten/ Eselfreunde aus.

Presseberichte in 2018

Einige Beispiele der erschienenen Zeitungsartikel in 2017

Februar 2018, erschienener Artikel in den westfälischen Nachrichten:

"Laute Schreie nach Futter"

Ein Bericht über die beiden Langohren Felix und Lehmann.

April und Mai 2018, erschienener Artikel in Bergsträßer Anzeige:

„Mulis und Esel feiern Muckis 40. Geburtstag“

„Eine Geburtstagstorte für Muli Mucki“

„Muli Mucki feiert Geburtstag“

Muli Mucki ist das Maskottchen der Lorsche Noteselhilfe und feierte seinen 40. Geburtstag:

Veranstaltungen

Die Noteselhilfe war 2018 auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

- Januar 2018: Infostand und Teilnahme am Schauprogramm auf Messe „Partner Pferd“ in Leipzig
 April 2018: Teilnahme Osterwiese, Bad Münster am Stein Ebernburg und Schartauer Schaupflügen
 August 2018: zwei große Info-Stände auf dem Eseltreffen in Forst bei Bruchsal und auf dem Stadtfest in Wesel

Zusätzlich waren einige Mitglieder mit ihren Tieren im November und Dezember 2018 bei verschiedenen Weihnachtsmärkten in Deutschland vertreten.

Online-Plattformen

Homepage:

Entwicklung der täglichen durchschnittlichen Zugriffe auf die Homepage

www.noteselhilfe.org seit 2008:

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
84	108	120	169	185	222	230	350	411	458	500

Facebook:

Entwicklung der Anzahl der Fans in Facebook seit 2010:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
30	175	329	950	1531	2156	2767	3118	3225

Partnerschaft mit VFD Vereinigung der Freizeitreiter und –Fahrer in Deutschland e. V.

Die Noteselhilfe e. V. und die VFD e. V. sind seit 2014 Partner. Auf der Webseite www.vfdnet.de finden Pferdefreunde seitdem auch nähere Informationen zur Noteselhilfe.

Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Auch in 2018 haben Mitglieder und Freunde der Noteselhilfe in vielen kleinen und großen Aktionen Werbung für die NEH gemacht. Jede kompetente Beratung bei Vor- und Nachbesuchen durch die Mitglieder und jede Vorstellung von gut ausgebildeten, gut gepflegten und gut gehaltenen Eseln in der Öffentlichkeit ist ein positives Aushängeschild für unsere Arbeit.

Fazit der Öffentlichkeitsarbeit in 2018:

In allen messbaren Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit ist auch im Jahr 2018 erneut ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen.

Diskussion

•Es gibt die Frage, ob es sinnvoll sein könnte, einen Stand auf der Equitana zu besetzen. Christine Möller lädt nochmal dazu ein, dass Mitglieder der NEH auf der Grünen Woche in Berlin an dem Stand der Eselfreunde Havelland willkommen sind, um die NEH zu präsentieren.

8. Jahresbericht von Lothar Zorn (Online-Boutique)

Der Bestand umfasst alle am 31.12.2018 lagernden Artikel und kann gesondert eingesehen werden.

Hierbei sind einzeln aufgelistet der Bestand bei mir sowie der Bestand bei Heike Wulke. Addiert ergibt sich aus den Beständen Heike Wulke (1605,55 €) und Lothar Zorn (3806,25 €) ein lagernder Warenwert von 5411,80 €.

Gut laufende Artikel:

- Tassen
- Wandkalender (hauptsächlich in der Vorweihnachtszeit).

Nicht oder kaum laufende Artikel:

- T-Shirts



- Mousepad
- Buch „Purzel speckt ab“
- Aufkleber
- CD

Gewinnermittlung 2018

Betriebseinnahmen:		2017	2018	Veränderung
Nachbestellungen, Sortimentsänderungen und sonstige Anpassungen werden von der Versammlung beschlossen und im Ergebnis diesem Bericht beigelegt.				
Kto 8000	Spenden	57.347,43 €	41.749,11 €	4.201,68 €
Kto 8001	Beiträge	6.714,50 €	7.242,00 €	527,50 €
Kto 8002	Erlöse Tiervermittlungen	6.300,00 €	6.250,00 €	-50,00 €
Kto 8200	Erlöse Online-Shop	2.991,85 €	4.231,30 €	1.239,45 €
Summe der Betriebseinnahmen		53.553,78 €	59.472,41 €	5.918,63 €
Betriebsausgaben:		2017	2018	Veränderung
Kto 0380	NEH-Pavillon (einfach)	0,00 €	1.056,64 €	1.056,64 €
Kto 0420	Zugang Büroeinrichtung	349,00 €	1.713,50 €	1.364,50 €
Kto 0480	Zugang Geringwertige Wirtschaftsgüter	482,90 €	1.673,20 €	1.190,30 €
Kto 3201	Wareneingang Kalender	392,77 €	939,04 €	546,27 €
Kto 3204	Wareneingang Taschen	337,72 €	0,00 €	-337,72 €
Kto 3207	Wareneingang Plüschtiere	428,40 €	446,25 €	17,85 €
Kto 3208	Wareneingang Tassen	0,00 €	494,57 €	494,57 €
Kto 3209	Wareneingang Badekappen	0,00 €	248,90 €	248,90 €
Kto 4360	Versicherungen	1.022,81 €	1.123,48 €	100,67 €
Kto 4380	Beiträge und Gebühren	292,51 €	234,20 €	-58,31 €
Kto 4653	Aufmerksamkeiten	0,00 €	208,50 €	208,50 €
Kto 4660	Reisekosten	1.049,20 €	1.324,06 €	274,86 €
Kto 4710	Verpackungsmaterial	0,00 €	54,13 €	54,13 €
Kto 4806	Wartungskosten f. Hard- und Software	390,96 €	207,38 €	-183,58 €
Kto 4900	Sonstige betriebl. Aufwendungen	439,24 €	1.295,92 €	856,68 €
Kto 4901	Tierarztkosten	3.862,71 €	10.510,69 €	6.647,98 €
Kto 4902	Kosten f. Hufschmied	2.839,84 €	2.636,46 €	-203,38 €
Kto 4903	Futterkosten	906,59 €	265,46 €	-641,13 €
Kto 4904	Kosten f. Equidenpass/Impfen/Chippen/Kastration	13.448,00 €	16.505,56 €	3.057,56 €
Kto 4905	Kosten f. Unterbringung u. Pflege	58,95 €	850,14 €	791,19 €
Kto 4906	Pflegestellenpauschale	1.650,00 €	2.080,00 €	430,00 €
8. Bericht Jutta Böckmann (Kassenbericht)				
Kto 4907	Kosten für interne Studien	0,00 €	100,10 €	100,10 €
Kto 4910	Porto	1.138,22 €	1.028,59 €	-109,63 €
Kto 4920	Telefon	45,00 €	15,00 €	-30,00 €
Kto 4925	Telefax/Internetkosten	456,00 €	481,20 €	25,20 €
Kto 4930	Bürobedarf	639,29 €	395,71 €	-243,58 €
Kto 4940	Zeitschriften, Bücher	19,99 €	0,00 €	-19,99 €
Kto 4945	Fortbildungskosten	0,00 €	9.601,15 €	9.601,15 €
Kto 4950	Rechts- und Beratungskosten	0,00 €	200,81 €	200,81 €
Kto 4969	Kosten f. Entsorgung	53,61 €	360,26 €	306,65 €
Kto 4970	Kosten des Geldverkehrs	13,96 €	39,93 €	25,97 €
Kto 4980	Kosten Info-Material	672,76 €	920,00 €	247,24 €
Kto 4981	Kosten Info-Stand	378,70 €	360,17 €	-18,53 €
Summe der Betriebsausgaben		31.369,13 €	57.371,00 €	26.001,87 €

Gewinnermittlung 2018

				2017	2018	Veränderung
Ermittlung des Gewinns						
Summe der Betriebseinnahmen				53.553,78 €	59.472,41 €	5.918,63 €
abzüglich Summe der Betriebsausgaben				-31.369,13 €	-57.371,00 €	-24.533,32 €
Überschuss				22.184,65 €	2.101,41 €	-20.083,24 €
Geldmittel				2017	2018	Veränderung
Bestand Handkasse Heike Wulke				45,13 €	47,28 €	2,15 €
Bestand Bankkonto Sparkasse Pforzheim Nr. 7454708 per 31.12.				57.968,88 €	60.068,14 €	2.099,26 €
Summe Geldmittel per 31.12.				58.014,01 €	60.115,42 €	2.101,41 €
Bestandskonten: (Wert zum 31.12.)				2017	2018	Veränderung
Kto	0027	EDV-Software		113,00 €	2,00 €	-111,00 €
Kto	0380	NEH-Pavillon		403,00 €	976,00 €	573,00 €
Kto	0420	Büroeinrichtung		272,00 €	1.603,00 €	1.331,00 €
		Bestand O.-Shop lt. Inventur		0,00 €	5.411,80 €	5.411,80 €
Summe:				788,00 €	7.992,80 €	7.204,80 €
Abschreibungen: (Wert zum 31.12.)				2017	2018	Veränderung
Kto	4822	Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		173,00 €	111,00 €	-62,00 €
Kto	4830	Abschreibungen auf Sachanlagen		625,42 €	866,14 €	240,72 €
Kto	4840	Außerplanmäßige Abschreibungen Sachanlagen		87,58 €	0,00 €	-87,58 €
Kto	4855	Sofortabschreibungen GWG		482,90 €	1.673,20 €	1.190,30 €
Summe:				1.368,90 €	2.650,34 €	1.281,44 €
Höven, 30.01.2019						

10. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung für den Verein Noteselhilfe e.V. für das Geschäftsjahr 2018 wurde von den gewählten Kassenprüfern Frau Anke Bergmann und Freu Eszter Takar in der Zeit vom 6.2. bis 18.2.2018 durchgeführt. Auskünfte erteilten die Kassenwartin Frau Jutta Böckmann und die 1. Vorsitzende Frau Heike Wulke.

Überprüft wurden:

- Alle Kontoauszüge der Sparkasse Pforzheim
- Alle Belege des Jahres 2018
- Alle Ein- und Ausgaben auf rechnerische und sachliche Richtigkeit
- Das Kassenbuch und die Buchhaltung.

Ergebnis der Überprüfung:

Alle Belege sind vollständig vorhanden, sie wurden chronologisch, übersichtlich und nachvollziehbar in vorbildlicher Weise nachgewiesen. Erforderliche Auskünfte wurden umgehend und umfassend erteilt.

Auf dem Kontoauszug Nr. 8 war ein Zahlungseingang irrtümlich falsch kontiert, dies wurde von Jutta Böckmann umgehend korrigiert.

Alle anderen Saldenlisten waren vollständig, rechnerisch und sachlich richtig dokumentiert. Die Überprüfung erfolgte gemäß der Vereinsatzung.

Hiermit wird beantragt, dass die Mitgliederversammlung dem Vorstand des Vereins NEH für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen!

Tino Wust wird neuer Kassenprüfer. Die Wahl erfolgt einstimmig mit einer Enthaltung.

11. Satzungsänderung

Der Vorstand beantragt zu § 2 eine Satzungsänderung. Es gibt Tiere, die nicht mehr vermittelbar sind.

Neuer Text:

Der Satzungszweck wird u. a. dadurch verwirklicht, dass in Not geratene Esel zunächst in einer Pflegestelle untergebracht werden, bis ihr Gesundheitszustand und ihr Sozialverhalten es zulassen, dass sie endgültig an neue Halter vermittelt werden können, die eine artgerechte Haltung gewährleisten. Tiere, die aufgrund ihres Alters oder Gesundheitszustandes nicht mehr vermittelbar sind, können bei entsprechender Bereitschaft dauerhaft in einer Pflegestelle verbleiben, wobei es insoweit einer Entscheidung des Vereinsvorstandes bedarf.

Die Abstimmung erfolgt einstimmig unter den anwesenden Mitgliedern und mit zusätzlich 3 online abgegebenen Stimmen

12. Sonstiges

12.1 Veranstaltungen in 2019

a. Im August findet das Eseltreffen in Paaren statt. Es werden noch Helfer für den Stand gesucht.

b. Das Mitgliedertreffen soll in diesem Jahr auf dem Schneckenhof in Bamberg mit dem Schwerpunkt Homöopathie am Esel und mit dem Referenten Dr. Herbert Konrad stattfinden
Termin 12.-13.10.2019

12.2 Online-Boutique

- Vorschlag von Thomas Bardenhagen: Kirschkerne für Boutique in Eselform
- Vorschlag von Lothar Zorn: Für die Holzbrettchen auszusägen, die in der Malstraße Verwendung finden, könnte eine Fräse (350,- bis 500,- €) oder eine Kombi Laser/Fräse (1.000,- – 1.500,-) angeschafft werden. Lothar Zorn würde sich bereit erklären, mit dieser Fräse die Holzartikel herzustellen. Als Alternative könnte überlegt werden, ob man die Herstellung z. B. in einer Behindertenwerkstatt beauftragen kann. Jutta, Ralf und Lothar fragen in diversen Werkstätten an.
- Lothar Zorn schlägt vor, zu Werbezwecken Streuartikel einzuführen (z. B. Kugelschreiber, Feuerzeuge, usw.). Es wird überlegt, ob ein hochwertiger, nachhaltiger Artikel, wie z. B. der Schlüsselanhänger der Donkey Sanctuary, angeschafft werden soll.
- Soft-Shell-Jacken oder Westen mit dem aufgestickten Logo könnten in einer Stickerei entweder einzeln oder für die Boutique bestellt werden
- Gelbes T-Shirt mit NEH Logo können bei Spreadshirt.de bestellt werden (Link wird verteilt)
- Graue T-Shirts mit Kutschesel werden wieder gewünscht

- Die Pflegestellenplaketten sollen zukünftig wieder erneuert werden, indem die Pflegestellen neu besucht und dabei die aktuellen Bedingungen begutachtet werden.
- Vorschlag von Sophia Bardenhagen: Workshop für Pflegestellen mit einem Referenten zum Thema „Eselfotografie“ veranstalten. Sophia fragt einen Referenten an und würde dann einen Termin bei sich anbieten können.
- Vorschlag von Percia: einen Artikel im Kurier bringen, über die wichtigsten Tipps beim Fotografieren von Eseln. Percia fragt eine Tierfotografin an, ob sie einen Artikel für uns schreibt.
- Vorschlag von Wolfgang Schmidt: die Qualifizierung von Eselhaltern vorantreiben. Evtl. über mehr Kursangebote und Trainer mit einem einheitlichen Kurskonzept (z. B. Schnupperkurse, Eselhaltung, Erste Hilfe, usw.) und mit vielen Trainern (Multiplikatoren). Es sollte ein Aufruf im Kurier erfolgen, wer Interesse hätte, als Trainer zu fungieren.
- Es soll eine Möglichkeit geschaffen werden, wie die Kisten mit dem Material für die Veranstaltungen problemlos transportiert, präsentiert und gestapelt werden können. Ralf und Lothar machen sich Gedanken.
- Der Deutsche Tierschutzbund bietet eine App an, über die Informationen abgerufen werden können. Es wird überlegt, ob die Infos aus dem NEH Wiki in eine App gebracht werden können, die für alle Eselhalter nutzbar ist. Monique Bechmann erklärt sich bereit, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.



**Termin Mitgliederversammlung 2020:
07.-08.03.2020, Jugendherberge Schwarzenborn**

Außerhalb des Protokolls

Jeder, der schon einmal bei irgendeiner Mitgliederversammlung war, weiß, dass in der Regel ein Protokoll abzuarbeiten ist. Es werden die Berichte über das vergangene Jahr verlesen, Wahlen durchgeführt etc.

Uns, dem Vorstand der NEH, ist jedoch wichtig, dass ausreichend Zeit für den in unseren Augen wichtigsten Punkt bleibt – Sonstiges.

Idealerweise sprudeln hier viele Ideen, die diskutiert werden. Wir haben das Glück, dass wir viele Mitglieder mit Ideen und Anregungen haben und diese auch offen aussprechen.

Um noch mehr Zeit zu haben, wurde schon fast traditionsgemäß der Samstagabend nach leckerem und reichlichem Essen genutzt, um verschiedene Themen anzusprechen.

Den bereits anwesenden Mitgliedern wurde der erste Entwurf der neuen Homepage vorgestellt. Seite für Seite wurden Änderungs- und Optimierungswünsche geäußert, diskutiert, notiert. Schließlich soll sich möglichst jedes Mitglied damit identifizieren können, ist doch die HP das Aushängeschild unseres Vereins.

Da leider auch das Thema des Esels als Herdenschutztier nach wie vor sehr aktuell ist, stellte Heike Wolke eine Argumentationshilfe in Form einer PowerPointPräsentation vor, die vor allem unseren Mitgliedern vor Ort in Gesprächen, Treffen von Eselhaltern oder auch bei Veranstaltungen von Weidetierhaltern helfen soll, gut und sicher zu argumentieren.

Trotz dieser zwei recht umfangreichen Themenblöcke blieb im Anschluss Zeit, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen. Auch das halten wir für sehr wichtig. Denn wer sich kennt, spricht und diskutiert auch viel offener miteinander.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für die Offenheit und den respektvollen Umgang miteinander. Es wäre schön, wenn wir im nächsten Jahr noch viel mehr Mitglieder begrüßen könnten.

Der Termin steht bereits fest - 07.-08.03.2020 in der Jugendherberge Schwarzenborn. Ausreichend Zimmer sind bereits reserviert.

Argumentationshilfe zum Thema „Esel als Herdenschutztier in Deutschland“

In einigen Bundesländern ist leider dieses Thema wieder sehr aktuell.

Aus diesem Grund haben wir neben unseren Flyern für Mitglieder der Noteselhilfe e.V. eine Argumentationshilfe erarbeitet, welche in Gesprächsrunden unter Eselhaltern, aber auch bei Weidetierhaltern eingesetzt werden kann.

Bei Interesse und Bedarf kann diese als PowerPointPräsentation oder PDF zur Verfügung gestellt werden.

Was spricht gegen den Einsatz von Eseln als Herdenschutztier?



- Ausgeprägter Herdenschutz von einzeln gehaltenen Tieren
- Gemeinsame Haltung mit Herdenschutzhunden schwierig
- Ständiges Angebot von Raufutter
- Zu eiweißreiches Futter führt zu Stoffwechselerkrankungen
- Wasser zur ständigen Verfügung
- Ständig zugängiger Wetterschutz
- Ausreichende Beschäftigung als Last- oder Zugtier
- Esel müssen während der Lammzeit getrennt gehalten werden

Noteselhilfe e.V., Riegelstraße 7, 02627 Nechern, Tel. 0151/53764605, www.noteselhilfe.org

10

Emily und Hummel, die Wilde und der Zwerg

Von Annette Rodewald

Als Emily vor inzwischen 12 Jahren bei uns einzog, hatten wir von Eseln und Pferden Wissen und Erfahrung, aber ehrlich gesagt, vom Muli nur wenig.

Meine Mutter hatte erfahren, dass ihre Haflingerstute Anja ein Equines Cushing hat und hatte in der Zeitschrift „Cavallo“ eine Anzeige gesehen, wo ein junges Muli abzugeben sei. Wir wussten zum damaligen Zeitpunkt nicht, ob Anja noch lange mit der Erkrankung lebt und hatten an Fridolin gedacht, unseren Esel. Emily war eindreiviertel Jahre alt und kam aus dem Tierschutz. Die Tierschützer wussten, dass ihre Mutter als Paint-Horse tragend war, aber nicht, dass der Vater des Kindes ein Esel war. Emily verwilderte dort, kannte nichts, als sie zu uns kam und auch keine Menschen. Ich sage immer: „Das Einzige, was sie kannte, waren ihre Waffen.“ Und die wusste sie in der Selbstverteidigung gut einzusetzen.



Aber irgendwie hatte sie mir es angetan. Vielleicht war es ihr ganzes Fohlenhaftes und das gute Herz, was ich hinter all der Selbstverteidigung spürte. Es folgten harte Zeiten. Ich zeigte ihr, was ein Halfter ist. Bis sie es im Stall sich überziehen ließ vergingen viele Abende, auf der Weide es ihr aufzuziehen war eine Kombination von Leckerli-Gabe und schnell das Halfter drüberstreifen. Manchmal rannte sie schon los, bevor das Halfter ganz saß. Ich war zu dem Zeitpunkt gehandicapt durch eine Knie-OP und saß mit meinen Gehhilfen auf einem Baumstumpf fest. Aber ich wollte es mir nicht nehmen lassen, sie weiter auszubilden und irgendwann klappte es. Sie

lernte, das Putzen nichts Lebensbedrohliches ist. Aber auch hier mussten wir mit Bürsten mit langem Stiel anfangen und dann zu normalen Bürsten übergehen. In allem musste ich mir Gedanken machen, Learning by doing und Versuch und Irrtum.

Ich las viel, probierte viel aus, auch als sie mit mir Fangen auf der Weide spielen wollte und vor mir weglief, dass ich mich umdrehte und ging. Ich spüre noch heute die Vollbremsung in meinem Rücken und sprachlose Staunen. Aber es ging nicht anders. Zwei Momente gab es, in denen ich so verletzt war in meinem Vertrauen zu ihr, dass ich in meiner Verzweiflung schrie: „Ich schick dich in die Wurst!“ Und es natürlich nicht getan habe.

Das eine Mal davon war, als wir das Hufe geben übten und sie leider, als ich am Vorderhuf hantierte mit dem Hinterhuf nach vorne ausholte. „Klatsch!“ machte es an meiner Stirn. Ich zog mir nur ein schickes Monokel-Hämatom und eine minimale Platzwunde zu, der Kopf war intakt. Aber ich war sehr traurig nach dem Schrecken. Emi hatte aber immer schon ein großes Empfinden für den Unfug, den sie mal wieder angestellt hatte und kniff dann den Po ein und rannte weg oder war richtig niedergeschlagen. In diesem Fall stellte sie von sich aus unsere Beziehung in Frage. Inzwischen war ich ihr nämlich nicht mehr egal. Ich sammelte mich und war am nächsten Tag wieder da, bereit, mit ihr weiter zu arbeiten. Sie fragte mich, ob ich sie denn immer noch lieb hätte... Aber klar.

Sie hatte mich inzwischen voll auf ihrer Seite. Irgendwann kam der Punkt, wo wir uns auf den Weg am Stall wagten mit ersten Führversuchen. Das war, da ich es gut absichern konnte, immer unser Trainingsterrain. Wir übten die Kommandos. Am Anfang hatte sie immer das Problem dabei: „Oh Mann, da kommt die mit der Arbeit...“ und machte ein langes Gesicht. Meine Mutter war immer positiv geprägt, weil sie die personifizierte Futtertonne auf 2 Beinen darstellte. Eines Tages war ich es satt. Ich sagte zu meiner Mutter: „Komm, lass



dich umarmen. Und Emi muss es sehen.“ So wollte ich ihr zeigen, dass meine Mutter und ich einer Meinung waren und eine Einheit bildeten. Und man sah, wie es im Dickschädel dachte...Beobachten tut sie heute noch gut. Geholfen hat auch, dass wir über gesichertes Stehen am Rand der Dorfstraße für Monate uns den Verkehr in aller Ruhe ansehen konnten und Fußgänger, Radfahrer... Als wir die ersten vorsichtigen Schritte ins Dorf machten, wartete noch manches Schockerlebnis auf uns (beim ersten Linienbus riss die Führkette, die ich ihr zur Vorsicht drauf gemacht hatte weil sie einen Sprung rückwärts

machte) und auch später noch, nicht mehr wie zu Anfang begleitet von meinem alten Fridolin, den nichts aus der Ruhe bringen konnte, hatten wir so manches Erlebnis, wo sie leider wie ein Pferd sich losriss, rannte und dann wenige Meter weiter plötzlich stehenblieb als ob sich gerade der Schalter von Pferd auf Esel im Kopf umgelegt hatte. Wir blieben an Mülltonnen stehen und machten den Deckel auf und zu, schauten uns jedes stehende Auto an, die Leute im Dorf redeten schon und kamen mit dummen Sprüchen. All das haben wir hinter uns gelassen. Und die Leute im Dorf zeigen mir Anerkennung dafür, was aus ihr geworden ist. Man merkt immer wieder die Entwicklungsschritte, auch in ihrer Persönlichkeit. Wenn sie hinter mir Unfug macht und herumhopst, tadele ich sie mit Stimme langgezogen und ernst und bekomme dafür einen Stupser in den Rücken: „War doch nur ein Spaß...“ Mein Clown.

Sie ist heute diejenige von uns Beiden, die lieber auf dem Gehweg als auf der Straße geht, schließlich habe ich ihr beigebracht, dort zu gehen. Heute kann ich sogar auf ihr reiten- ohne Sattel und ohne Gebiss. Ich habe es wirklich versucht, aber jedes Mal wenn ich mit der Trense und dem Gummigebiss in den Auslauf kam suchte sie das Weite. Ich hatte schon lange den Verdacht, dass es nicht ihr Ding ist - und meines war es auch nicht. Wir haben manche Kolik durchgestanden und leider auch schon Hufrehe vor einigen Jahren, aber heute ist sie sehr stabil. Und wenn sich Bauchschmerzen ankündigen, kann ich sie am Besten lesen. Wenn sie abends superlieb ist, ist es ein schlechtes Zeichen gemeinsam mit zu festem Kot, Flehmen und empfindlichem Bauch. Sie kann richtig in die Luft gehen dabei. Aber zum Glück habe ich das Schlimmste immer vorzeitig abwenden können. Der erste Tierarzt, der sie mutig rektal untersuchen wollte trug eine Sehnenzerrung am Daumen davon...Seitdem sage ich, falls doch der Tierarzt kommen muss, dass er das mit dem rektalen Untersuchen gleich vergessen kann und auch keine Temperaturmessung im Po stattfindet. Emi sagt eben: „Mein Po gehört nur mir alleine.“

Ich habe sie wirklich lieb, sie wird immer eine gewisse Grundunsicherheit behalten, aber ich möchte sie nicht missen. Alles was sie kann habe ich ihr beigebracht. Sie ist etwas Besonderes. Mein Hufschmied sagte einige Male in all den Jahren: „Ohne Dich wäre sie nicht mehr.“ Irgendwann kam der Punkt, an dem wir uns auch praktisch für die Arbeit der Esel- und Mulfreunde sowie der Noteselhilfe interessierten und meine Mutter und ich zu den Treffen führen. Da stand ich vor dem Stand der Noteselhilfe und ließ uns als Pflegestelle eintragen.

Und im März 2015 traf eine Mail von Heike ein, in der sie eine Pflegestelle für ein Zwergmuli suchte. Ich musste das mit meinen Eltern besprechen und wir sagten zu. So wurde mit Hanno ein Transport des Kleinen aus Hessen zu uns nach Wachtberg in der Nähe von Bonn organisiert.

Und Hummel zog ein. Heike hatte mich schon vorab darüber informiert, dass er einen gewis-

sen Hang zur Dominanz hat und kaum war er aus dem Hänger ausgeladen, legte er sich im Auslauf erst mal hin und wälzte sich ausgiebig. Wir staunten nicht schlecht, Hummel hatte sofort gesagt: „Alles meins.“ Auf der Weide ging anschließend alles sehr friedlich ab, ich beobachtete alle fortlaufend. Aber im Lauf der Zeit gab es einige Auseinandersetzungen in denen unsere Eselbrüder öfter zu Hummel sagten: „Kleiner, bis hierhin und nicht weiter.“ Wir wissen bis heute nicht, ob sie ihm so gezielt vor`s Knie getreten haben, dass ihm erst die eine Patella und dann die andere Patella luxierte oder ob das nur eine Schwäche des Halteapparates war, aber was wir genau wissen ist, dass sie sich von ihm wenig sagen lassen.

Emily ist da leider anders. Sie ist die Größte und Stärkste, aber sie hat Muffe vor Hummel. Sie kommen klar miteinander, aber wenn der Kleine seine 5 Minuten bekommt, dann nimmt er sie schon mal auf`s Korn. Manchmal komme ich mir wie im Kindergarten für Großtiere vor. Peppino steckt sich gerade eine Pflasterpackung die nach der letzten kleinen Verletzung noch herumliegt ins Maul, Hummel versucht mit schiefem Blick auf mich hinter meinem Rücken Emi zu attackieren- er weiß inzwischen genau, dass ich das nicht will, deshalb wird es dann auf die gemeine Art gemacht- und Neri sucht sich gerade den Leckerli-Eimer. Emily muss ich dann immer trösten wegen des bösen kleinen Zwergs.

Wer auch immer ihn ausgebildet hat, er hat es gut gemacht. Hummel muss eine konsequente Führung genossen haben. Wenn er seine Grenzen austestet, sage ich ihm einmal etwas und er weiß, dass es da keine Diskussionen gibt. Wir haben unsere ersten Ausflüge ins Dorf unternommen und zur Tiersegnung damals. Das lief alles ganz gut. Und wir verguckten uns in das süße Fohlengesicht – da war er schon 15 Jahre alt- und freuten uns, „endlich mal etwas Unkompliziertes“ da zu haben. Es kam, wie es kommen musste. Wir wollten ihn nicht mehr hergeben.



Und ich wurde stolze Besitzerin meines 2. Mulis. Auch hier bereue ich keinen einzigen Tag. Wir gehen oft nach Emily und mir in einer 2. Runde spazieren. Er ist so neugierig und wissbegierig. Man darf aber den schlaun Kopf nicht unterschätzen. Lässt man den Führstrick zu lang, merkt Hummi das sofort und versucht, sich los zu reißen. Bei meinem Neffen Joseph hat er das auf einem Sonntagsspaziergang auch schon getan. Daraufhin redete ich mit Joseph ein ernstes Wort, dass er immer auf Hummel achten muss, da der sofort bemerkt, wenn man nicht konzentriert ist auf ihn. Hummel flitzte über den Gemüseacker meines Heubauern und ich dachte nur immer daran

wie ich ihn versuchte, wieder einzufangen, wie viele Pflanzen ich wohl gerade zerstören würde...

Der Zwerg ist der Liebling der Freundinnen meines Neffen. Sie sind alle etwa 8 oder 9 Jahre alt und fallen total auf das süße, unschuldig blickende Muli herein. Jeder will ihn putzen. Beim Hufschmied versucht er sich zur Zeit schon mal durchzusetzen, beim letzten Mal sogar mit Steigen, wo unser guter Johannes auch nur lächeln konnte bei der Größe von Hummel... In den letzten Tagen hatten wir vor dem Frost mehrere Wochen mit viel Regen, vor allem an den Wochenenden. Alle Großen waren genervt, aber die Esel haben es am Besten ertragen, dass nicht wirklich mit den Kindern mit ihnen spazieren gegangen werden konnte.

Emily und Hummel merkt man immer wieder an, dass sie Arbeitstiere sind. Hummel wird dann frech den Anderen gegenüber, Emily wird knatschig und zickig auch mir gegenüber, wenn sie nicht ausgelastet sind. Ich versuchte auch schon mal zur Entschuldigung zu sagen. „Ich habe nicht Wettergott auf der Stirn stehen.“, wenn es richtig stark am Regnen war. An-

sonsten gehe ich mit Beiden bei Wind und Wetter raus. Emily und ich sind in mancher Wetterlage mit den Hardcore-Hundehaltern schon mal die Einzigen, die sich noch nach draußen wagen.

Es ist wirklich begeisternd zu sehen, wie wohl die Beiden sich unterwegs fühlen. Emily hat in guten Trainingszeiten mit mir täglich 1,5 Stunden drauf und sagte dann: „So jetzt bin ich warm. Wir können noch mal 1,5 Stunden laufen.“ Hummel lernt einfach immer gerne dazu. Beide merken sich Wegstrecken und wenn wir zu oft nur eine gegangen sind, dann merke ich wie sie sagen: „Och nee. Nicht schon wieder hier lang.“

Ich bin begeistert von Mulis und finde sie eine perfekte Mischung zwischen Esel und Pferd. Emily ist mehr Esel und Hummel ist mehr ein Pferd vom Aussehen und Verhalten her. Und Beide sind durch und durch eben Muli.

Pferd plus Esel durch zwei gleich Muli ? – oder: Nicht aufgeben!

Von Anja Kewald

Im Frühjahr 2017 reifte unsere Idee, uns nach einem Muli(wallach) umzusehen. Wir haben zwei Pferdestuten, zwei Eselwallache, und nach viel Literatur vorab und Informationen von Muli-Experten waren wir uns sicher, dass ein Muli(wallach) zukünftig mein Reittier sein sollte. Nach langjähriger Erfahrung mit (zickigen) Pferdestuten und nicht immer positiven Erlebnissen, hatten unsere beiden ehemaligen Notesel „Ole“ und „Diego“ mir das Thema Entschleunigung nahe gebracht. So habe ich mir ein Muli als Kreuzung des Reittieres Pferd und der mit wenig Fluchtverhalten ausgestatteten Spezies Esel ausgesucht.

Mir war bewusst, dass ich mein Verhalten und meine Kommunikation dem Muli gegenüber anpassen musste, d.h., die Gleichung „Pferd plus Esel durch zwei gleich Muli“ war wohl nicht der richtige Weg.

Die Suche gestaltete sich nicht einfach; die bei der NEH wartenden Mulis waren für meine Körpergröße einfach zu klein, und so groß ist das Angebot in Deutschland auch nicht, jedenfalls nicht bei seriösen Verkäufern. Das Ausland schied aufgrund der Entfernung aus, aber Zeit spielte ohnehin keine Rolle.

Im Mai 2017 fanden wir einen Muli-Wallach, der von einem Tierschutzverein auf einem Schlachthof gerettet worden war. Wir besuchten „Basile“ in seiner Pflegestelle in der Eifel. Der Dunkelbraune lief in einer Pferdeherde mit, eher rangniedrig, den Menschen gegenüber skeptisch. Meinerseits war es nicht unbedingt Liebe auf den ersten Blick – so eine Entscheidung will überlegt sein. Ausschlaggebend war letztlich, dass er mir den Kopf auf die Schulter legte ... Nimm mich mit ... Er hatte mich wohl ausgesucht ...

Knapp sechs Wochen später zog er bei uns ein und erhielt einen neuen Namen – „Beethoven“ – seine Stimme ist nicht zu überhören.

Die ersten Monate waren für uns alle stressig. Beethoven schlug nach jedem und allem, was sich hinter ihm bewegte. Die Leitstute unserer Equiden akzeptierte er, alle anderen wurden von ihm „aussortiert“. Meine Fortschritte mit ihm (Halfter anziehen, mitgehen) wechselten sich mit Rückschritten ab. Nebenbei – Tierärztin und Hufpflegerin mag er bis heute nicht, es wird wohl noch eine Weile dauern, bis wir ihn von der Gefahrlosigkeit der Damen überzeugt haben. Einzig der Osteopathin erlaubt er, einmal im Monat mit ihm zu arbeiten.





Von Anfang an entwickelte er ein Faible für Bodenarbeit. Schnell lernte er, über Stangen zu gehen, durch Kanister zu marschieren, eine Palette zu überqueren. Regenschirme und Poolnudel werden von ihm als ungefährlich eingestuft. Ebenso cool zeigte er sich schnell bei Spaziergängen, egal ob im Feld oder durchs Dorf. Trecker, Fahrrad und Rasenmäher gleichzeitig an einer Straßenkreuzung beeindruckten ihn nicht. Fremde Pferde in der Begegnung auf dem Feldweg sind genauso uninteressant wie laute Musik von Jugendlichen.

Heute, nach rund 20 Monaten, kann ich immer mehr sein Vertrauen gewinnen. Er sucht meine Nähe, lässt sich von neuen Dingen überzeugen. Unser Umgang miteinander wird immer selbstverständlicher. Mittlerweile habe ich Satteldecke und Gurt auf seinem Rücken liegen – ohne großes Nachdenken oder Rücksichtnahme gehe ich mit Beethoven um. Bewusst lasse ich mir Zeit.

Bis zum Reiten wird es noch dauern. Gerade weil ich seine Vergangenheit nicht kenne, taste ich mich immer mehr an die Normalität heran, vor allem mit meiner Körpersprache. Mir persönlich hat der Umgang mit Beethoven beigebracht, mich ganz auf eine Sache (sprich: ein Muli) zu konzentrieren. Ablenkungen schaden dem Miteinander. Fehler meinerseits oder Momente, in denen meine Gedanken abschweifen vom Hier und Jetzt, bestraft er mit unkooperativem Verhalten. Bin ich wieder bei der Sache (beim Muli), arbeiten wir miteinander. Ein Lehrmeister fürs Leben!

Ich wünsche mir, dass seine traumatischen Erlebnisse nach und nach den neuen, positiven Eindrücken Platz machen. Immer zur Seite steht ihm unser Ex-Notesel „Ole“, der als Bodyguard seinen großen Freund Beethoven vor allem Schlimmen der Welt beschützen möchte.

Softshell-Jacken und -Westen in schwarz und blau mit Stickerei des NEH-Logos 7 x 7 cm (Größe des Motivs nicht änderbar)
Können direkt bestellt werden bei:
Shiai-Sport
Diehl Hermann
Am Schanzenbuckel 21, 64653 Lorsch
Tel: 06251 56201, diehl.Hermann@t-online.de



Termine

Veranstaltungen mit Infoständen der Noteselhilfe

21.04.2019	Osterwiese in Bad Münster am Stein
27.04.2019	Schartauer Schauflügen
17.-18.08.2019	Esel- und Maultreffen der IGEM in Paaren/Glien
21.09.2019	Niegripper Erntedankfest

Veranstaltungen der Noteselhilfe

16.08.2019	Mitgliedertreffen zum Esel- und Maultreffen der IGEM in Paaren/Glien
12.-13.10.2019	Mitglieder- und Pflegestellentreffen in Bamberg

Seit 1996 leben auf unserem Hof Ponys und Esel

Von Anke Bergmann

Das erste Muli zog 2004 ein. Die Stute Nelly (Mutter Isländer) war zu dem Zeitpunkt ca. 10 Jahre alt und bereits ein „Wanderpokal“. Mehrmals war sie in der Zeitung in immer kürzeren Abständen zum Verkauf angeboten worden, stand letztlich unter fürchterlichen Haltungsbedingungen bei einem Viehhändler quasi auf dem Weg zum Schlachter. Ich wurde ihre 7. Besitzerin – bis dahin völlig ahnungslos in Sachen Mulis.

Die Stute war extrem misstrauisch, ließ sich kaum aufhalftern, geschweige dann anfassen oder putzen. Mehrere Schmiede hatten bis dahin vergeblich versucht, die Hufe zu bearbeiten. Niemand war mit ihr zurechtgekommen, weil sie sich vehement gegen alles und jeden – besonders große Männer – gewehrt hat, mit Steigen, Beißen, Ausschlagen. Nach den erforderlichen Entwurmungen und Impfungen hat sie sich aber gut in der gemischten Esel- und Ponyherde integriert, wobei sie die Esel eher „links“ liegen gelassen hat und sich mehr den Ponys angeschlossen hat. Mit viel Geduld, durch die Sicherheit der Herde und den sehr erfahrenen Schmied gelang auch irgendwann die Hufbearbeitung. Trotzdem ist sie bis heute fremden Menschen (besonders Männern) gegenüber extrem misstrauisch, überhaupt kein Schmusetyp, lässt sich nach wie vor nicht gern anfassen oder putzen.

Als zweites Muli kam 2010 über die NEH der damals zweijährige Wallach Unkas (ehemals Mister X) dazu, zunächst als Pflgetier, konnte aber bereits nach kurzer Zeit bleiben. Im Gegensatz zu Nelly hatte er bislang keine wirklich schlechten Erfahrungen mit Menschen gemacht, war von Anfang an freundlich, neugierig, eifrig und schmusig. Weder anfassen, putzen, aufhalftern oder Schmied war ein Problem. Jegliche Art von Beschäftigung – Bodenarbeit, Spaziergänge etc. – hat er gut gelaunt mitgemacht. Auch in der Herde kam er sofort gut zurecht, hat die Esel als Sozialpartner akzeptiert, war mit allen gut Freund.

Seit 2016 ist nun als dritter im Bunde Pflgemuli Georg dabei.



Einige werden seine Geschichte verfolgt haben – auch er ist einer dieser „Wanderpokale“, nun fast schon sein ganzes Leben bei der NEH. Sein Problem war die fehlende Sozialisierung in einer Herde, nicht die Menschen an sich. Er war einfach total verunsichert, wo sein Platz ist, suchte Orientierung und Sicherheit (siehe auch „Platz schaffen mit Herz – Muli Georg und die Kleiderspende“).

Er ist von den drei Mulis der „pferdigste“, sowohl äußerlich als auch vom Wesen her, braucht die Sicherheit einer hierarchisch strukturierten Herde. Die hat er inzwischen gefunden, steht in der Rangordnung in der Mitte, die beiden Ponys über sich, die beiden Mulis unter sich. Die Esel greift er an, sieht sie als Eindringlinge in sein Territorium und seine Herde. Daher gibt es nun auf dem Hof eine reine Esel- und eine gemischt Pferde-Muli-Herde, räumlich voneinander getrennt.

Bei der Arbeit ist Georg sehr aufmerksam, lernwillig, eifrig, körpersprachlich sehr fein, leider aber auch extrem eifersüchtig auf die anderen Mulis, sobald er nicht die alleinige Aufmerksamkeit seiner Bezugsperson hat.

Zusammenfassend würde ich sagen, dass die Mulis, die ich bisher kennengelernt habe, ausgesprochen intelligent und charakterstark sind und einen starken (Über-)Lebenswillen haben. Ihre eigene körperliche Unversehrtheit steht für sie über allem anderen und sie ordnen sich nicht so leicht unter.

Je nachdem, wie groß der Anteil der Pferdegene in ihnen ist, fühlen sie sich in der Gesellschaft von Pferden und Eseln mehr oder weniger wohl. Obwohl sie eigentlich dem Menschen zugewandt sind, braucht es lange, um ihr Vertrauen zu gewinnen – hat man das geschafft, machen sie alles mit, gehen mit durch dick und dünn.

„Ein Pferd kann man zwingen, einen Esel kann man überreden, ein Muli muss man überzeugen.“

Jedes Muli ist einzigartig, jedes einzelne hat mich viel gelehrt. Das Zusammensein mit ihnen macht viel Freude und ich möchte sie nicht mehr missen.

Unsere Vermittlungsmulis

Cadichon erblickt im Jahr 1998 das Licht der Welt. abgegeben, da seine Besitzerin schwer erkrankte und sich nicht mehr ausreichend um die Tiere kümmern konnte.



Der 20-jährige Muliwallach ist zunächst skeptisch und etwas ängstlich den Menschen gegenüber, gleichzeitig ist er aber auch wissbegierig und lässt sich gut putzen. Beim Hufpfleger und beim Tierarzt ist er momentan noch etwas unsicher, was jedoch mit viel Ruhe und Übung immer mehr zur Routine wird.

Bei Esel und Pferden ist Cadichon etwas dominant. Hunde toleriert er, wenn ein Zaun dazwischen ist.

Er befindet sich seit November 2018 in unserer Obhut und lebt derzeit in einer Pflegestelle in Bayern. Die Präventivmaßnahmen sind derzeit noch nicht abgeschlossen.



Der 2010 geborene **Fred** ist ein junger und gesunder Maultierwallach, mit einem Stockmaß von 95 cm, der wie alle Maultiere ausreichend körperliche und geistige Beschäftigung braucht. Menschen gegenüber ist er freundlich, lässt sich putzen und gibt Hufe.

In der Herde ist er sehr dominant. Für ihn wäre ein Platz unter Esel-, Pony-, oder Maultierwallachen gut. Die neuen Herdentiere sollten größer sein als er sowie jung und dynamisch, um mit seinem Temperament mithalten zu können.

Fred befindet sich seit Mai 2015 in unserer Obhut und lebt derzeit in einer Pflegestelle in Schleswig-Holstein.



Max wurde 1998 geboren und kam aufgrund einer Krankheit der Besitzer zu uns. Seine bisherige Haltung war leider alles andere als optimal. Laut seinen ehemaligen Besitzern sollte Max ein Ponyhengst sein, entpuppte sich jedoch als Maultierwallach.

Max ist im Umgang sehr brav und freundlich, lässt sich ans Halfter nehmen, putzen und genießt die ihm geschenkte Aufmerksamkeit. Er gibt brav die Hufe. Wir können uns gut vorstellen, dass er zum Wandern, eventuell auch zum Fahren oder zum geführten Reiten für kleine Kinder eingesetzt werden kann, entsprechende Sachkenntnisse seiner neuen Halter vorausgesetzt. Sein Stockmaß beträgt 95cm.

Aufgrund der bisherigen falschen Haltung und Fütterung hatte Max Hufreheschübe, die leider nie behandelt wurden. Durch die jetzt durchgeführten Hufkorrekturen wird er jedoch schmerzfrei durchs Leben schreiten können. Max verträgt sich mit Ponys, Pferden und Mulis. Er ist jedoch auf Esel sozialisiert.

Für den Muliwallach suchen wir einen Platz in grasfreier Haltung, die Zeit und Lust haben, sich mit ihm zu beschäftigen. Optimal wäre eine Gruppe aus Eselwallachen. Eselstuten bedrängt er gelegentlich, so dass diese nicht in der Herde sein sollten. Er lebt in einer Pflegestelle in Brandenburg.

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,

Tel.: 01 51/53 76 46 05, Email: info@noteselhilfe.org, Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Katja Scherer, 55545 Bad Kreuznach, Telefon: 01 63-25 26 911,

E-Mail: info@katjascherer.de

Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27,

Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Juli-Heft 2019 ist der 10. Juni 2019.

Neues vom Vorstand

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand im ersten Quartal sicher unsere **Mitgliederversammlung**. ...Mitglieder diskutierten sehr engagiert und konstruktiv über die aktuelle und zukünftige Arbeiten und Aufgaben für die Zukunft. Insbesondere der Samstagabend vor der eigentlichen Mitgliederversammlung bot dafür ausreichend Zeit und Gelegenheit. Ohne Themenvorgaben in entspannter Atmosphäre wurde kreativ über verschiedene Themen gesprochen. Bereits traditionell wird diese Zeit auch dafür genutzt, aus der Vielzahl der eingesandten Fotos die 13 schönsten für den nächsten Kalender auszuwählen.

Vorgestellt wurde eine **PowerPoint-Präsentation zum Thema „Esel als Herdenschutz-tier in Deutschland“**, welche wir gern unseren Mitgliedern als Argumentationshilfe zur Verfügung stellen.

Heiß diskutiert wurde der erste Entwurf unserer neuen Homepage. Die Meinung unserer Mitglieder war uns hier sehr wichtig, geht es doch um die Präsentation UNSERES Vereins im Internet. Alle Vorschläge wurden, soweit technisch möglich, umgesetzt.

Somit konnte nach fast 2 Jahren Wartezeit und Dank der sehr engagierten und geduldigen Webdesignerin Cornelia Kauruff die **neue Homepage** am 25.03.2019 ans Netz gehen.

Vom 12.-13.10.2019 findet unser jährliches **Mitglieder- und Pflegestellentreffen** in Bamberg statt. Wir konnten Herrn Dr. Herbert Konrad als Referenten gewinnen.

In den ersten 3 Monaten verzeichneten wir einen starken Anstieg an gemeldeten und zur Anzeige gebrachten **Tierschutzfällen**. Während im gesamten Jahr 2018 18 neue Fälle zur Anzeige gebracht wurden, waren es im ersten Quartal 2019 ebenfalls schon 18 Fälle.

Eine große Herausforderung für unsere Arbeit sind die leider immer noch **fehlenden Pflegestellen**, so dass wir im Moment vielen Tieren, die dringend aufgenommen werden müssten, nicht helfen können. Bei Aufnahmen extremer Notfälle und Tierschutzfälle müssen sehr weite Transporte organisiert werden.

Ein besonders dramatischer Fall beschäftigte uns Ende März. Ein Eselhalter meldete sich bei uns, weil er ein schwer **verletztes Fohlen** hat, jedoch die Tierarztrechnung nicht bezahlen könne. Nach vielen Telefonaten mit dem behandelnden Tierarzt, der Tierklinik, möglichen Pflegestellen und dem Besitzer konnten wir das Fohlen übernehmen und mit der Stute zusammen in einer Nachtaktion in die Klinik fahren. Die Diagnose war jedoch alles andere als erfreulich – gesplitteter Kieferbruch mit bereits nekrotischem Gewebe. Die Wunde blieb viel zu lange ohne ausreichende Behandlung. Tillymann (so heißt der kleine Mann) hätte sofort operiert werden müssen. Das Fohlen wurde sofort per CT untersucht und die Splitter aus dem Kiefer entfernt. Doch die negativen Nachrichten nahmen kein Ende, es bekam eine Kolik. Leider hat er es nicht geschafft und ist verstorben.

Aber was war die Ursache? Es wurde eine Stute mit Hengstfohlen und einem erwachsenen Hengst gemeinsam gehalten. Die Stute war rossig und der alte Hengst sah scheinbar in dem Fohlen einen Konkurrenten. Ein paar Tritte gegen den Kopf des Fohlens sorgten für diese schweren Verletzungen.

Daher können wir nur immer wieder dazu raten, **Hengste NICHT** gemeinsam mit Stuten und ihren Fohlen zu halten.

Und damit sind wir bereits beim nächsten leidlichen Thema – dem ungebremsten **Freikauf von vermeintlichen Schlachteseln**.

Wöchentlich erhalten wir Anrufe von den Käufern, weil sie massive Probleme mit den Tieren haben. Mehrfach haben wir dort die gleiche Haltungssituation, wie oben bzgl. des verletzten Fohlens geschrieben. Immer wieder raten wir dazu, die Hengste schnellstens kastrieren zu

lassen, suchen Tierärzte und Kliniken in den entsprechenden Regionen raus.

Des Weiteren geben viele der Esel keine Hufe, die Hufbearbeitung wäre jedoch dringend nötig. Die Esel haben Parasiten, Husten etc., die Tierarzkosten explodieren.

Wir bitten daher nochmals alle, die sich Esel von Schlachthändlern kaufen, genau zu prüfen, ob

- ⇒ die Haltungsbedingungen für Esel gegeben sind,
- ⇒ theoretisches und praktischen Wissen rund um die Haltung und Fütterung von Eseln vorhanden ist
- ⇒ ausreichend Erfahrung in der Versorgung von kranken Eseln vorhanden sind
- ⇒ Erfahrungen im Umgang mit traumatisierten oder auch gar nicht ausgebildeten Eseln vorhanden ist
- ⇒ eselerfahrende Tierärzte und Hufpfleger vor Ort sind
- ⇒ ausreichend finanzielle Reserven für mögliche böse Überraschungen vorhanden sind.
- ⇒ ausreichend Futter zur Verfügung gestellt werden kann.

Mitleid als Kaufgrund für die angebotenen Tiere kann die Situation teilweise noch verschlimmern. Die Händler „besorgen“ Nachschub an „armen Kreaturen“, die Käufer sind schlichtweg überfordert und machen aus den Schlachteseln Notesel, die wiederum bei uns landen. Wenn die nächsten Schlachtesel von den nächsten mitleidigen Käufern erworben werden, geht der Teufelskreis weiter. Unsere liebevoll durchgecheckten Notesel verbleiben in den Pflegestellen, und neue Problemesel kommen „auf den Markt“.

Damit möchten wir einen Denkanstoß geben, bevor und vor allem woher sich Eselfreunde ein Langohr kaufen.

Muli Georg und die Kleiderspende – „Platz schaffen mit Herz“

Von Anja Kewald

Was hat Muli „Georg“, Dauergast der Noteselhilfe in der Pflegestelle von Anke Bergmann, mit aussortierten Kleidungsstücke und alten Schuhen zu tun?

Ganz einfach – die Förderprogramme vom „Haus des Stiftens“ unterstützen Geldspendenprogramme von Unternehmen, welche an geprüfte, förderberechtigte gemeinnützige Organisationen weitergeleitet werden. Wie geht das?

Voraussetzung hierfür sind Beschreibungen der Projekte, welche die Darstellung, die Inhalte und die Finanzierung erläutern.

<https://www.foerderprogramme.org/organization/noteselhilfe-ev/projects/>

Das Projekt der Noteselhilfe focussiert sich auf die Unterstützung von Tieren, die wir nicht mehr vermitteln möchten und die in den Pflegestellen der Noteselhilfe dauerhaft verbleiben können. Stellvertretend hierfür steht „Georg“.

Georg kam als 11 Monate alter Maultierhengst 2009 zur Noteselhilfe. Viel zu früh wurde er von der Mutter getrennt und konnte vieles nicht lernen. Er war eine Mischung aus ängstlichem, verunsichertem, aber auch sehr neugierigem, anhänglichen Mulibaby. Von Anfang an suchte er Kontakt, hatte aber gleichzeitig panische Angst. Mittlerweile wurde er kastriert. Georg braucht eine feste Bezugsperson. Wenn er Vertrauen zu einem Menschen hat, ändert sich sein Verhalten von Flucht auf aktive Annäherung an den Menschen.

Hat Georg seine Ängste vor bestimmten Sachen überwunden, wird er keck und will seinen Kopf durchsetzen. Das Kommando des Menschen wird dann ignoriert. Handgriffe müssen für

ihn stets mit der gleichen Routine ablaufen.

Da er nun schon so lang in seiner Pflegestelle lebt und viele Stationen durchlaufen musste, haben wir uns entschlossen, ihn nicht mehr zu vermitteln. Aus diesem Grund suchen wir Unterstützung für Georg, um auch die nächsten Jahre für ihn sorgen zu können.

„Platz schaffen mit Herz“ ist eine Kleiderspenden-Initiative von OTTO. Die Initiative sammelt aussortierte Kleidung und Schuhe, verkauft sie weiter oder verwertet sie wieder. Die Erlöse daraus – bisher fast 500.000 € - gehen als Spende an gemeinnützige Organisationen und Projekte in Deutschland. Wer die Spenden erhält, wird in einem vierteljährlichen Online-Voting ermittelt.

www.platzschaffenmitherz.de

Für verschickte Kleiderspenden erhält der Einsender eine Stimme. Diese Stimme kann beispielsweise **für uns, die Noteselhilfe**, eingesetzt werden. Die Organisationen mit den meisten Stimmen bekommen nach Ende des Votings die Erlöse ausgeschüttet.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Menschen **unser Projekt unterstützen und Georg ein dauerhaftes Zuhause ohne Umzugsstress ermöglichen** – ganz nebenbei werden auch noch die Kleiderschränke entrümpelt!



Platz schaffen mit Herz

So funktioniert Platz schaffen mit Herz

Kleiderschrank aussortieren: Gut erhaltene Frauen-, Männer-, Kinderkleidung und Schuhe in einem großen Karton verpacken.

Kostenlos verschicken: Auf www.platzschaffenmitherz.de einen Paketschein erstellen und deine Kleiderspende beim nächsten Hermes PaketShop abgeben – völlig kostenfrei!

Gutes tun: Die Erlöse deiner Kleiderspende kommen sozialen Projekten zugute – und du kannst mitentscheiden, welche das sind!

Deine Kleidung, deine Entscheidung

Pro verschickter Kleiderspende erhältst du im Anschluss eine Stimme. Diese Stimme kannst du für deine Herzensorganisation einsetzen und mitentscheiden, wer am Ende die Erlöse aus der Kleiderspende erhält.

Die Organisationen, die zum Ende eines Votings die meisten Stimmen erhalten haben, bekommen dann die Erlöse ausgeschüttet. Über Beginn, Ende und Spendenhöhe des aktuellen Votings informieren wir dich auf <https://voting.platzschaffenmitherz.de>.

Wichtig: Gib bei der Erstellung deines Paketscheins unbedingt deine E-Mailadresse an, damit dir dein Votingcode zugeschickt werden kann.

Die häufigsten Fragen und Antworten findet ihr außerdem hier:
<https://www.platzschaffenmitherz.de/faq/>

Ablauf Studie „Wirksamkeit von Tetanusimpfungen bei Eseln“

Wer kann teilnehmen?

Esel, die mindestens grundimmunisiert wurden (1. Impfung, 2 Impfung nach 6-8 Wochen, 3. Impfung nach 12 Monaten)

Wie erfolgt die Anmeldung?

Die Anmeldung erfolgt per Mail an tetanus@noteselhilfe.org. Das Anmeldeformular steht zum Download unter <https://www.noteselhilfe.org/tetanus/>

Angemeldet werden können maximal 2 Tiere aus dem Bestand.
Mit der Anmeldung reichen Sie folgende Unterlagen ein:

Kopie des Equidenpasses – Seite mit den Tierdaten (Geburtsdatum etc.)
Kopie des Equidenpasses – Seiten mit den Impfeintragungen

Wann erfolgt der Titer-Test?

Zum Zeitpunkt der eigentlich fälligen Tetanusimpfung

Was passiert nach der ersten Titer-Bestimmung?

Besteht lt. Test ein ausreichender Schutz gegen Tetanus wird NICHT geimpft.
Ist kein ausreichender Schutz vorhanden, erfolgt die Impfung.

Wohin mit dem Testergebnis?

Das Testergebnis wird gesendet an tetanus@noteselhilfe.org .

Was geschieht, wenn aufgrund des ersten Titer-Tests nicht geimpft wurde?

In diesem Fall wird der Titer-Test alle 6 Monate wiederholt. Der Test für das jeweilige Tier ist beendet, wenn aufgrund des nicht mehr ausreichenden Schutzes geimpft werden muss.

Alle Ergebnisse bis hin zur Impfung werden per Mail oder Post mitgeteilt.

Wer trägt die Kosten?

Die Tierarztkosten für den Titer-Test und die in diesem Zusammenhang durchgeführte Tetanus-Impfung werden durch die Noteselhilfe getragen. Der Tierarzt stellt die Rechnung aus an:

Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wulke
Riegelstraße 7
02627 Nechern

Wie lange läuft die Studie?

Die Laufzeit in von folgenden Faktoren abhängig:

- Auswertbare Testergebnisse, die ein Fazit zulassen
- Finanzierbarkeit durch den Verein



Was passiert mit meinen Daten?

Die persönlichen Daten und die Tierdaten werden während der Laufzeit der Studie gespeichert.

Die persönlichen Daten werden nicht an Dritte weiter gegeben.

Nach Beendigung der Studie werden die Studienteilnehmer über das Studienergebnis informiert. Danach werden die persönlichen Daten gelöscht.

Die Tierdaten bleiben erhalten, jedoch ohne Standort und Halterdaten.

Titerbestimmung im Praxistest

Von Heike Wulke

Für jeden, der gern an der Studie zur Titerbestimmung teilnehmen möchte, aber selbst bei seinen Tieren noch nie den Titer hat bestimmen lassen, hier unser Erfahrungsbericht.

Wir haben 2 Tiere für die Studie angemeldet. Zum fälligen Impftermin haben wir 2 Tests und das notwendige Zubehör vom Verein erhalten und den Tierarzt bestellt.

Dieser hat von jedem Esel einige Tropfen Blut abgenommen (für den Test braucht man nur einen Tropfen) und diesen auf den Testträger gegeben. Danach gibt der Tierarzt von der mitgelieferten Lösung ebenfalls noch etwas auf den Träger. Nach wenigen Minuten steht das Ergebnis fest.

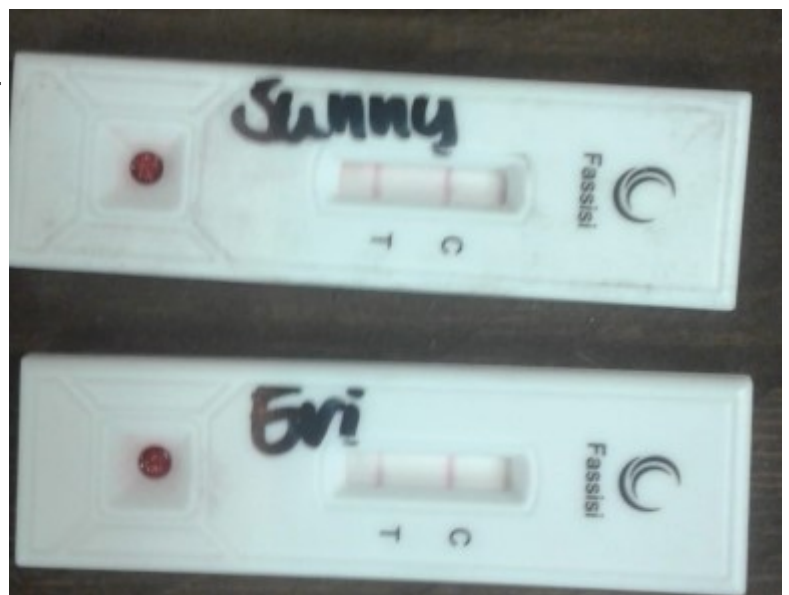
Unsere beiden Testtiere hatten noch ausreichend Titer, so dass wir die fällige Tetanusimpfung nicht durchgeführt haben.

Anschließend haben wir die Testträger fotografiert und die Fotos als Nachweis per Mail an tetanus@noteselhilfe.org geschickt.

In 6 Monaten werden wir den Test wiederholen. Danach werden wir den Test weiterhin alle 6 Monate durchführen. Sollte bei einem der folgenden Tests festgestellt werden, dass nicht ausreichend Titer vorhanden sind, werden wir natürlich wieder impfen.

Der Tierarzt schickt seine Rechnung dafür direkt an die Noteselhilfe.

Alles in allem ist dieses Prozedere weder für die Tiere noch für uns stressig und aufwendig. Durch die engmaschige Überprüfung ist das mögliche Risiko stark minimiert. Und natürlich steht es uns frei, jederzeit die Testteilnahme zu beenden. Das kann u.U. der Fall sein, wenn sich ein Tier verletzt oder operiert werden muss und zur Sicherheit dann doch die Tetanusimpfung aufgefrischt werden muss nach Anraten der Tierärzte.



Tutoren (Berater/innen) gesucht

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde der Vorschlag unterbreitet, ein **Netzwerk von Esel- und Mulihaltern** aufzubauen, die bereit und in der Lage sind, **Neueinsteiger** in der Eselhaltung vor einer möglichen Tiervermittlung auf ihrem Hof **über die wichtigsten Themen der Esel- und Mulihaltung zu informieren**.

Daher suchen wir Esel- und Mulihalter, die Lust und Zeit haben, ihr Wissen und ihren Hof dafür zur Verfügung zu stehen.

Voraussetzungen, um Tutor werden zu können

- Mitglied und/oder Pflegestelle der Noteselhilfe e.V.
- Mindestens 2 Esel oder Mulis
- Haltung entsprechend der „Empfehlungen zur Haltung von Eseln“
- Ausreichende Erfahrungen in der Eselhaltung
- Zertifizierte Teilnahme am Kurs „Grundlagen der Esel- und Mulihaltung“ der Noteselhilfe, VFD-Eselkunde oder ähnliche adäquate Ausbildungen, Weiterbildungen

Wie wird man Tutor?

- Bewerbung per Mail oder Telefon
- Positive Besichtigung des Hofes
- Schulung online oder per Telefon

Über welche Themen wird beraten?

- Es geht um grundlegende Dinge in der Esel- und Mulihaltung (Stall, Auslauf, Fütterung etc.)
- Den Beratern wird dafür ein Leitfaden zur Verfügung gestellt

Wer soll beraten werden?

- Beraten werden in erster Linie Esel- und Mulifreunde, die Interesse an einer Tiervermittlung haben, jedoch über keine Erfahrungen verfügen

Wie läuft eine Beratung ab?

- Nach Gesprächen zwischen Interessenten und Vorstand erhält der Interessent die Kontaktdaten des nächstgelegenen Tutors und vereinbart mit diesem einen Termin
- Der Tutor zeigt dem Interessenten seine Tierhaltung und die Tiere
- Der Tutor informiert über verschiedene artgerechte Haltungsmöglichkeiten und führt praktische Übungen wie Hufe auskratzen, Halftern, Putzen, Führen durch
- Können Fragen nicht beantwortet werden, gibt der Tutor diese an den Vorstand weiter

Was kostet eine Beratung?

- Die Beratungen werden kostenfrei durchgeführt. Die Interessenten können jedoch eine Spende für die Noteselhilfe e.V. zahlen

Wie werden die Tutoren ausgebildet?

- Tutoren werden im Rahmen einer Onlineschulung und/oder per Telefon ausgebildet
- Nach erfolgter Ausbildung und positiver Hofprüfung erhalten die Tutoren ein Zertifikat und eine Plakette „Beratungshof der Noteselhilfe e.V.“
- Dieses Zertifikat gilt 2 Jahre

- Tutoren müssen alle 2 Jahre an mindestens einer Weiterbildung der Noteselhilfe e.V., alternativ der VFD, teilnehmen, um das Zertifikat zu verlängern
- So lange es die finanzielle Situation der Noteselhilfe e.V. erlaubt, ist die Teilnahme an vereinsinternen Weiterbildungsveranstaltungen der Noteselhilfe e.V. für die Tutoren kostenlos

Wir sind uns sicher, dass wir in unseren Reihen sehr viele Mitglieder haben, die diese Anforderungen erfüllen und ihr Wissen gern weitergeben. Daher hoffen wir natürlich auf viele Rückmeldungen.

Wer sich unsicher ist und/oder noch Fragen hat, kann sich ebenfalls gern melden.

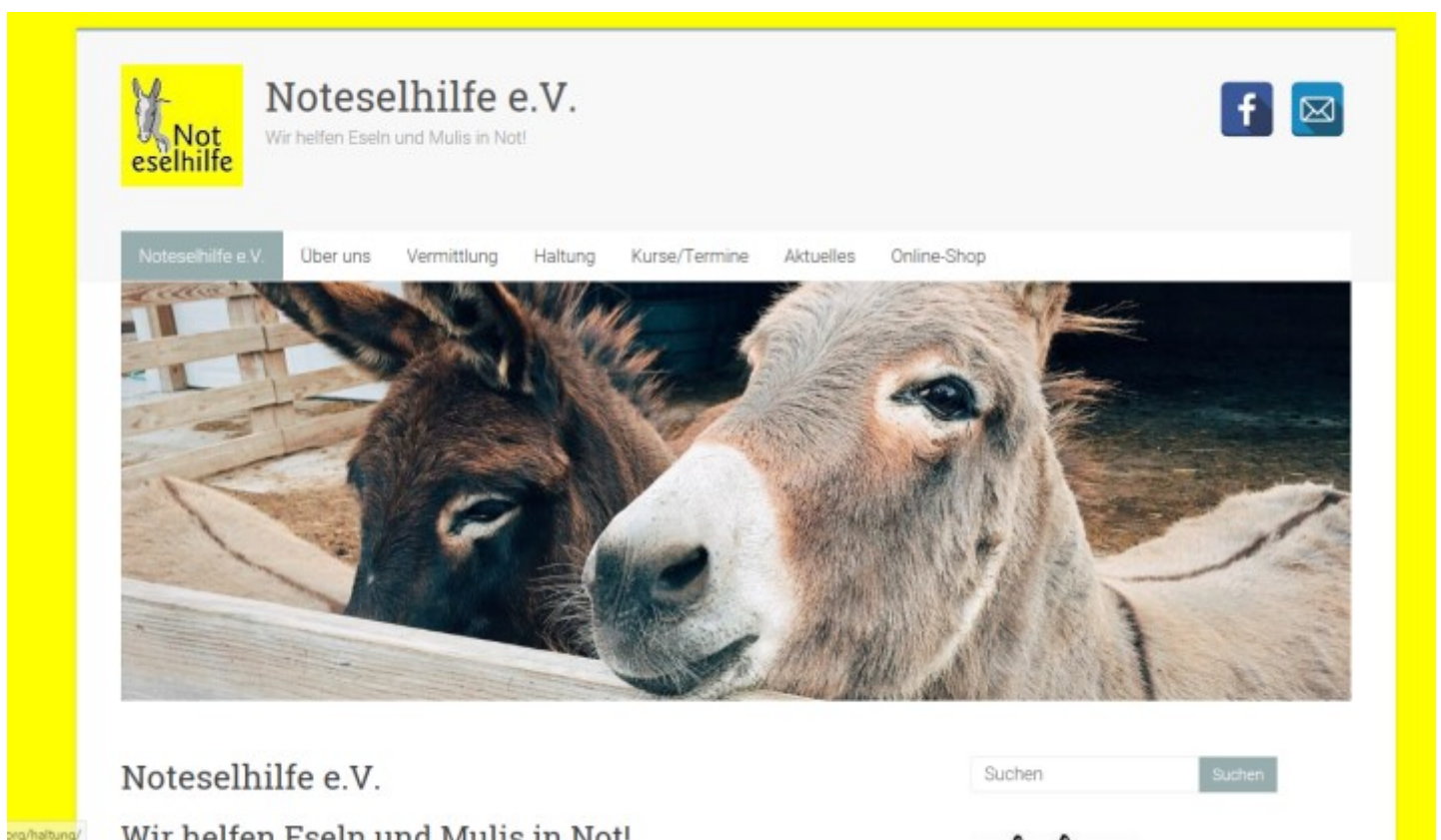
Modern, dynamisch, informativ – unser Internetauftritt passt nun wieder zu unserem Verein

Schon längst wurde insbesondere von unseren Mitgliedern angemahnt, die 13 Jahre alte Homepage auf den neuesten Stand der Technik zu heben. Die Flut an Informationen hat unsere Seite immer unübersichtlicher werden lassen.

Aber so ganz von allein geht trotz aller Technik nichts. Mit der geballten Kompetenz und wahnsinnig viel Fleißarbeit einer Webdesignerin und unserer IT-Fachleute haben wir es vollbracht – unsere neue Website in online.

Unsere Mitglieder hatten zur Mitgliederversammlung die Möglichkeit, direkt Einfluss auf das Layout und die Inhalte zu nehmen. Wir sind überzeugt – das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Aber das ist noch nicht alles. Als nächstes Projekt steht eine App an mit vielen wichtigen Informationen rund die die Haltung, Pflege und Gesundheit der Esel. Hier sollen schnell Antworten auf dringende Fragen gefunden werden – das Eselwissen für die Hosentasche sozusagen.



Leserbrief zum Beitrag „Das Gerücht um die Stallmatten“ vom Januar 2019

Hallo!

Lese mit großem Interesse jedes Mal Ihren Noteselkurier! Leider haben wir unsere Eselhaltung nach mehr als 25 Jahren aus Altersgründen aufgeben müssen.

Möchte Ihnen aber unsere Erfahrungen zum Thema Stallmatten schreiben:

Da unsere alte Stute sich oft legte, hatten wir uns für Stallmatten (plus Einstreu) entschieden. Nach kurzer Zeit stellte sich das gleiche Problem: die Esel pieselten drauf!

Da probierten wir einen Trick: Wir nahmen eine Stallmatte (1-2 qm) am Rand weg und füllten diese Lücke mit Einstreu (wir nahmen staubfreie Leinstreu), streuten ein paar "Eseläpfel" drauf wg. dem Geruch und siehe da: alle Esel gingen nur noch in diese Ecke! Der Stall blieb sauber! Mit einer großen Schaufel (wir nahmen eine Schneeschaufel) ließ sich dieser Bereich in 3 Minuten säubern! Esel sind meiner Erfahrung nach grundsätzlich saubere Tiere, falls nicht, lassen sie sich dazu "erziehen". Vielleicht hilft ja dieser Tipp dem Einen oder Anderen!

Freundliche Grüße

S. Bleser

Stellenausschreibung

Zur Unterstützung bei der Bearbeitung von Tierschutzfällen suchen wir dringend eine/n

Rechtsanwalt/Rechtsanwältin

der/die Zeit und Lust hat, sich ehrenamtlich im Tierschutz zu engagieren.

Voraussetzungen

- Eigene Esel- und/oder Mulihaltung oder Erfahrungen darin wären optimal, ansonsten zumindest eine gewisse Affinität Eseln und Mulis gegenüber
- Erfahrungen in der Bearbeitung von Tierschutzfällen oder die Bereitschaft, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten

Aufgaben

- Gemeldete und aufbereitete Tierschutzfälle zur Anzeige bei den jeweiligen Veterinärämtern bringen mittels vorliegender Textbausteine
- Terminkontrolle
- Durchführung weiterer möglicher rechtlicher Vorgänge

Wir bieten

- Einarbeitung durch eine Fachkollegin
- Anwendbare Textbausteine
- sehr gutes Team

Sie fühlen sich direkt angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei uns unter recht@noteselhilfe.org

Esel- und Mulifreunde, die jemanden kennen, der jemanden kennt.... bitte gebt diese Stellenanzeige weiter.

Was wurde aus... Ceres?

Hi, ich bin es, euer Ceres!

Meine neue Heugeberin, Saskia, nahm im Sommer Kontakt zur NEH auf. Ihr Hausesel Todi war auf der Suche nach einem neuen Kumpel. Die liebe Doro kam, um sich Todis Offenstall anzuschauen. Sie gab Saskia den Tipp, dass ich zu Todi passen könnte. Dann ging alles ganz schnell. Saskia lernte mich kennen und gemeinsam wurde entschieden, dass ich umziehen würde! Todi ist 14 Jahre alt und ich ungefähr 12, aber so genau weiß ich das gar nicht. Außerdem sind wir fast gleich groß, sodass wir gut zusammen passen. Praktischerweise liegen meine Pflegestelle und mein neues Zuhause nur 20 Kilometer auseinander. Deswegen konnte ich schon am 05. Juli 2018 zu meinem neuen Kumpel ziehen.

Die Vergesellschaftung klappte super und ich habe mich direkt wohlfühlt. Meine Pflegestelle hat mir im Vorfeld schon viel beigebracht und gezeigt, dass Halfter, Bürsten und co. überhaupt nichts schlimmes sind. Die ersten Wochen war ich noch etwas unsicher beim Hufe geben und wenn man mich unter dem Bauch bürsten wollte. Das hat sich aber schnell gelegt und jetzt genieße ich das tägliche Beautyprogramm! Selbst meine lange Mähne, bei der ich ein bisschen zimperlich bin, darf Saskia kämmen.

In unserem Offenstall haben wir alles was das Eselherz begehrt und auch viel Platz zum Toben und Spielen. Trotzdem machen wir auch Bodenarbeit oder gehen spazieren, damit uns nicht langweilig wird. In ungewohnten Situationen orientiert sich Todi sehr an mir, weil ich viel gelassener bin. Ich habe ihm zum Beispiel gezeigt, dass man über Planen und Holzbrücken laufen kann. Todi hatte früher auch sehr viel Angst vor Besen und Mistgabeln. Mittlerweile bleibt er aber sogar mit mir im Stall während Saskia mistet. Wir wollen halt immer dabei sein und sind neugierig, was sie da macht. Blöd ist irgendwie nur, dass das misten nicht so gut klappt, wenn wir im Weg stehen...

Jetzt bin ich schon über ein halbes Jahr in meinem neuen Zuhause und drücke allen anderen Eseln der NEH die Hufe, dass sie auch bald schöne Endplätze finden!

Liebe Grüße, euer Ceres!



Im Andenken an Jessie

Von Gerhard Has



Im April 2018 mussten wir Noteselstute Jessie über die Regenbogenbrücke gehen lassen. 6 Jahre war sie bei uns, inzwischen haben wir den Abstand, von ihr zu erzählen.

Jessie war schon alt, ziemlich abgemagert und Cushing-Patient, als sie in die Pflegestelle der Noteselhilfe kam. Dort lag sie mit Arthrose in allen Gelenken erst einmal fest - die Pflegestelle musste ihr ein Mistbett bereiten, das ihr nachts eine wärmende Ablage bot und einen Blockzug in der Box einbauen, um sie morgens auf die Beine zu stellen.

Ihre Backenzähne waren abgenutzt und wuchsen nicht mehr nach, konnten das Heu nicht

mehr zerkleinern, da kam als Nahrung für sie nur Heucobs infrage – kleingehäckseltes Heu in Pellets gepresst, das aufgeweicht die tägliche Heuration gut ersetzen kann, und das sie auch pünktlich einforderte.

2012 kam Jessie zu uns, mehr, weil es so passte und auf dem Weg lag, zusammen mit Cindy, die heute noch bei uns ist.

Da fand sie im Stall Naturboden vor, darüber Sägemehl, darüber Hobelspäne – und grub sich abends ihre Kuhle für die Hinterbeine, um morgens leichter wieder hochzukommen. Da reichte eine leichte Hilfe am Hinterteil, und sie stand.

(Seitdem geht die „formbare Unterlage“ zum Ablegen aus den „Leitlinien der Pferde-(und Esel-)haltung“ nicht mehr aus meinem Kopf. Meine übrigen Esel halten es genauso, jeden Abend höre ich das Scharren der Hufe, wenn sie sich – jetzt auf Estrich-Boden mit Späne-Einstreu - „ihr Bett bauen“ - bevor die aktive Nachtschicht anfängt).

Schon bald stellte sich heraus, dass Jessie der Profi war, der alles kannte und alles wusste und ihren Eselgefährten und uns zeigte, was gesund für Esel ist: Gras interessierte sie nicht, sie war auf Kräuter und Heilpflanzen aus, zeigte sie ihren Miteseln und uns auf den gemeinsamen Spaziergängen und machte spannende Spaziergänge mit Gästen und der Kräuterfrau des Landkreises.

Das Highlight des Jahres war für sie die Löwenzahnblüte: Führstrick auf den Rücken und Jessie sammelt die Blüten ein.

Dann hatte sie ein bald tellergroßes Ödem am Unterbauch, die Tierärztin kam und spritzte irgendwas für Kühe. Beim Spaziergang interessierte Jessie sich nur für – Spitzwegerich. Das ging so über einige Tage, das Ödem wurde kleiner und kleiner – und verschwand! Den Winter hatte sie schon überstanden, im April 2018 lag sie auf dem Wälzplatz der Esel in der wärmenden Frühjahrssonne, alle viere von sich gestreckt, und wollte trotz aller Hilfe nicht wieder aufstehen. Da mussten wir sie gehen lassen.

Aber was für ein Geschenk ist die Gesellschaft so einer alten Eselstute, die alles weiß und alles kennt und mit ihrem wachen Kopf und ihrem freundlichen Eigensinn uns jeden Tag Freude bereitet hat – und sich noch ein schönes Leben gegönnt hat!

Wir denken an Sie!

www.eselbegegnungen.de

Einladung zum Mitglieder- und Pflegestellentreffen

Liebe Esel- und Mulifreunde,

wir laden euch zum unserem diesjährigen Mitglieder- und Pflegestellentreffen

vom **12.-13.10.2019**

In **96050 Bamberg**, In der Südflur 100 auf den Schneckenhof der Familie Deuber

ein.

Thema: Eselkrankheiten - Homöopathie und Phytotherapie

Referent: Dr. Herbert Konrad

Beginn: Samstag, 12.10.2019, 10.00 Uhr

Ende: Sonntag, 13.10.2019, 13.00 Uhr

Herr Dr. Konrad ist nicht nur ein langjähriger Eselhalter und –züchter und ein sehr erfahrender Tierarzt, sondern auch Experte in der Biologischen Tiermedizin und als solcher ein sehr gefragter Referent.

Übernachtungsmöglichkeiten

Es steht ein stark begrenztes Kontingent an Einzel- und Doppelzimmern im Gästehaus am Hainpark der Diakonie Bamberg zur Verfügung.

Kosten Einzelzimmer: 45,00 Euro

Kosten Doppelzimmer: 76,00 Euro

Verbindliche Anmeldungen müssen **bis 05.07.2019** erfolgen. Bis dahin nicht reservierte Zimmer müssen wir zurückgeben.

Anmeldungen ohne Übernachtungen bitte bis 20.09.2019 per Mail oder Post oder online unter <https://www.noteselhilfe.org/anmeldung-mitglieder-und-pflegestellentreffen-12-13-10-2019/> .

Kosten

Für Mitglieder und Pflegestellen unseres Vereins ist Teilnahme am Seminar inkl. Verpflegung kostenfrei.

Pflegestellen erhalten einen Zuschuss für die Übernachtung (max. 2 Nächte) in Höhe von 25,00 Euro/Person und Nacht.

Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von 100,00 Euro.

Verpflegung

Alle Mahlzeiten inkl. Frühstück werden auf dem Schneckenhof angeboten.